Posener Tageblatt

Bezugspreis: Ab 1. 7. 1932 Postbezug (Polen und Danzig) 4.39 zł. Posen Stadt in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4 zł, durch Boten 4.40 zł. Provinz in den Ausgabestellen 4 zł, durch Boten 4.30 zł. Unter Streifband in Polen u. Danzig 6 zł. Deutschland und übrig Ausland 2.50 Rm. Einzelnummer 0.20 zł. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Posener Tageblattes“, Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Fernspr. 6105, 6275. Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postscheck-Konto in Polen: Poznań Nr. 200283 (Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo, Poznań). Postscheck-Konto in Deutschland: Breslau Nr. 6184. —



Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 15 gr, im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr. Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpfg. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: „Kosmos“ Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6. Fernsprecher: 6275, 6105. — Postscheck-Konto in Polen: Poznań Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Kosmos Sp. z o. o., Poznań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań.

71. Jahrgang | Dienstag, 6. Dezember 1932 | Nr. 280

Der japanische Vormarsch in der Nordwest-Mandschurei

Vor der Einnahme Hailars

Paris, 5. Dezember.

Der Korrespondent des „Petit Parisien“ in Schanghai meldet: Die japanischen Truppen setzten ihren Vormarsch in der Nordwest-Mandschurei fort. Sie hätten die Khingan-Berge überschritten und rückten trotz Schnees und großer Kälte (30 Grad unter Null) auf Hailar vor. Ein Bombenflugzeuggeschwader habe bereits Khingan überflogen und das Hauptquartier des Generals Supingwen zusammengeschossen. Supingwen und sein Stab hätten Khingan unter Mitnahme ihrer Kostbarkeiten auf Kamelen und Pferden verlassen. Sie wurden von japanischen Flugzeugen verfolgt. Die Japaner hätten vorgestern 150 Kilometer vor Hailar gestanden, dessen Einnahme unmittelbar bevorzustehen scheine.

Ergebnisse der belgischen Provinzialratswahlen

Brüssel, 5. Dezember.

In der Provinz Lüttich fanden am Sonntag Provinzialratswahlen statt. Die Ziffern in Klammern bezeichnen die bei den am vergangenen Sonntag bereits stattgefundenen Wahlen abgegebenen Stimmen. Es erhielten im Kreise Eupen: Christliche Volkspartei 2989 (2914), Sozialisten 1544 (1584), Katholische Union 1412 (1164), Liberale 272 (229), Kommunisten 96 Stimmen. Kreis Malmedy: Christliche Volkspartei 1670 (1877), Sozialisten 1279 (1530), Katholische Union 1921 (1202), Liberale 418 (330), Kommunisten 128 Stimmen. Kreis St. Vith: Christliche Volkspartei 2184 (2786), Sozialisten 532 (591), Katholische Union 1560 (659), Liberale 151 (125), Kommunisten 61 Stimmen.

Brüssel, 5. Dezember (1 Uhr früh).

Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen der Wahlen haben die Katholische Union 13 Sitze, die Sozialisten 16 und die Kommunisten 4 Sitze gewonnen. Die Verluste der Liberalen belaufen sich auf 28 und die der Frontisten auf 4 Sitze.

Oberst Sławek erklärt

A. **Warschau**, 5. Dezember. (Eig. Tel.)

Am Sonnabend und Sonntag hat in Warschau wieder ein Delegiertenkongreß des Verbandes der Legionäre stattgefunden. Der Vorsitzende der Sejmfraktion des Regierungsblocks, Oberst Sławek, hielt auf diesem Kongreß eine vielbemerkte Rede über das Wesen des gegenwärtigen Regimes. Nachdem er noch vor einigen Jahren auf seiner berühmten Lodzer Rede erklärt hatte, daß das Wesen darin bestehe, daß „allen seinen Gegnern die Knochen zerbrochen“ werden sollten, erklärte er jetzt, daß der Regierungsblock jeden Terror und jede Gewaltregierung ablehne. Sławek warnte davor, daß die alten Legionäre die neuen Anhänger des Regierungsblocks zynisch als Leute der 4. oder 18. Brigade bezeichneten, und forderte die alten Legionäre auf, den Elementen, die sich dem Regierungsblock nähern wollen, die Hand zu reichen. Nur dann könne die Kontinuität des gegenwärtigen Regimes in Polen gewahrt werden.

Außenminister Beck beim Staatspräsidenten

A. **Warschau**, 5. Dezember. (Eig. Tel.)

Der Staatspräsident empfing am Sonnabend nachmittag den Außenminister Beck zur Berichterstattung. Zwei Tage vorher hat Beck dem Kriegsminister Marschall Piłsudski einen Besuch abgestattet und ihm über die Genfer Verhandlungen berichtet.

Hindenburg ernennt

Die neue deutsche Regierung

Amtlich wurde am Sonnabend abend 8.15 Uhr mitgeteilt:

„Reichspräsident v. Hindenburg hat heute den Reichsminister, General der Infanterie a. D. v. Schleicher, zum Reichskanzler ernannt und ihn bis auf weiteres mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichswehrministers beauftragt. Reichskanzler v. Schleicher ist gleichzeitig für die Dauer der Verordnung vom 20. Juli 1932 zum Reichskommissar für das Land Preußen bestellt worden.

Auf Vorschlag des Reichskanzlers ernannte der Reichspräsident

den bisherigen Reichsminister ohne Geschäftsbereich **Dr. Bracht zum Reichsminister des Innern;**

den Präsidenten der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung und Reichskommissar für den Freiwilligen Arbeitsdienst Geh. Regierungsrat **Dr. Syrup zum Reichsarbeitsminister;**

ferner bestätigte der Reichspräsident auf Vorschlag des Reichskanzlers den Reichsminister **Freiherrn v. Neurath in seinem Amt als Reichsminister des Auswärtigen,**

den Reichsminister **Graf Schwerin v. Krosigk als Reichsminister der Finanzen,**

den Reichsminister **Dr. Gürtner als Reichsminister der Justiz,**

den Reichsminister **Freiherrn v. Eltz-Rübenach als Reichspost- und Reichsverkehrsminister** sowie

den Reichsminister **Dr. Popitz als Reichsminister ohne Geschäftsbereich.**

Außerdem ernannte der Reichspräsident den Präsidenten des Deutschen Landgemeindetages, Landrat a. D. **Dr. Gereke, zum Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung.**

Am Sonntag nachmittag hat der Reichspräsident von Hindenburg auf Vorschlag des Reichskanzlers ernannt:

den Reichsminister **Prof. Warmbold zum Reichswirtschaftsminister,**

den Reichsminister **Freiherrn v. Braun zum Reichsernährungsminister,**

so daß also nunmehr das Kabinett vollständig ist.

Dank an Herrn v. Papen

Reichspräsident von Hindenburg hat an den scheidenden Reichskanzler v. Papen nachstehendes Schreiben gerichtet:

„Sehr geehrter Herr Reichskanzler! Ihrem Antrage um Entlassung aus den Aemtern des Reichskanzlers und des Reichskommissars für das Land Preußen habe ich durch die anliegende Urkunde entsprochen.

Schweren Herzens und nur veranlaßt durch Ihre persönlichen Vorstellungen lasse ich Sie in Würdigung der mir vorgetragenen Gründe aus diesen Aemtern scheiden; mein Vertrauen und meine Achtung für Ihre Person und Ihr Wirken bleiben unvermindert. Während Ihrer leider nur halbjährigen Tätigkeit als Reichskanzler und als Reichskommissar für Preußen habe ich Ihre hingebende und verantwortungsfreudige Arbeit, Ihre selbstlose Vaterlandsliebe und Ihre vornehmen Charaktereigenschaften hochschätzen gelernt. Ich werde die Zeit der Zusammenarbeit mit Ihnen nie vergessen. Für alles, was Sie in diesen schweren Monaten für unser Vaterland getan haben, spreche ich Ihnen im Namen des Reiches wie eigenen Namens meinen tiefempfundenen Dank aus

Mit den besten Wünschen für Ihr Wohlergehen und mit kameradschaftlichen Grüßen verbleibe ich Ihr stets ergebener von Hindenburg.“

Ebenso hat der Reichspräsident dem scheidenden Reichsminister des Innern Freiherrn von Gayl und dem Reichsarbeitsminister Schäffer in persönlichen Handschreiben seinen Dank und seine Anerkennung für die geleisteten Dienste zum Ausdruck gebracht.

Die letzte Sitzung des alten Kabinetts

Amtlich wurde Sonnabend abend mitgeteilt:

Heute mittag 12.30 Uhr fand die letzte Sitzung des alten Reichskabinetts statt, in der sich Reichskanzler v. Papen von seinen bisherigen Mitarbeitern verabschiedete und ihnen herzlich für die treue Zusammenarbeit dankte. In einer kurzen Ansprache bat er diejenigen Reichsminister, die im Kabinett verbleiben, in der gleichen Weise, wie es ihm gegenüber der Fall gewesen sei, auch mit seinem Freunde und Nachfolger, Herrn v. Schleicher, zum Wohle des Vaterlandes zusammenzuarbeiten. Als Dienstältester widmete Reichsminister Freiherr v. Neurath dem scheidenden Kanzler herzliche Worte des Abschiedes. Sodann verabschiedete sich Reichskanzler v. Papen von den Beamten und Angestellten der Reichskanzlei, die er seinem Nachfolger vorstellte.

Der am Sonnabend aus seinem Amt scheidende Reichskanzler von Papen erläßt folgende Kundgebung:

In dem Augenblick, wo ich das Kanzleramt, in das mich das Vertrauen des Herrn Reichspräsidenten berufen hat, an meinen Nachfolger abgebe, liegt es mir am Herzen, allen Freunden im Lande zu danken, die in den verflossenen sechs Monaten die Arbeit der Reichsregierung um die Wiedergewinnung unserer inneren und äußeren Freiheit, um die Grundlegung eines neuen und besseren konstitutionellen Lebens, um autoritäre Staatsführung gegen Parteiherrschaft, um Arbeit und Brot für alle unterstützt haben.

Meine Arbeit hatte nur das eine Ziel: dem Zusammenschluß aller wahrhaft vaterländischen Kräfte zu dienen. In ihm liegt die Zukunft der Nation beschlossen, der wir alle heißen Herzens dienen. Kämpfen wir weiter „mit Hindenburg für das neue Deutschland“!

Ein Arbeitsbeschaffungsprogramm des D. H. V.

Hamburg, 5. Dezember.

Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband hat ein Arbeitsbeschaffungsprogramm aufgestellt, das heute der neuen Reichsregierung überreicht wird. In diesem Programm heißt es u. a., daß eine bewußt geleitete Kreditausweitung imstande sei, die Wiederbelebung der Wirtschaft zu beschleunigen. Der D. H. V. schlägt zum Zwecke einer solchen Kreditausweitung folgende Maßnahmen vor:

1. Der Reichsbankdiskont ist so lange zu senken, bis wieder in großen Ausmaßen Handelswechsel an die Reichsbank herangebracht werden.

2. Die einmal geschaffenen Steuergutscheine sind zum Zwecke ihrer finanziellen Verwertung dauernd in der Nähe des Paristandes zu halten.

3. Es ist notwendig, bestimmte Wertpapiergruppen als Deckung für einen erweiterten Notenumlauf zuzulassen.

Der Ankauf solcher Wertpapiere soll weiter die Wirkung haben, den Kauf der festverzinslichen Wertpapiere zu heben, d. h. also, zur Herabdrückung des Zinsfußes in Deutschland beizutragen. Solche Wertpapiere sind insbesondere Reichs-, Länder- und Gemeindeanleihen sowie Pfandbriefe. Die Einführung solcher Wertpapiere als berechtigte unmittelbare oder mittelbare Anlage von Notenbankmitteln würde sehr bald neue private und öffentliche Emissionen ermöglichen.

4. Für die Uebergangszeit ist das System der Notendeckung durch Finanzwechsel noch fortzusetzen.

Im Zeichen des neuen Außenministers

A. Der neue Außenminister Oberst Beck hat in seinem neuen Amte noch keine Gelegenheit gehabt zu zeigen, was er kann. Er hat aber schon gezeigt, daß er sich auf eine Kunstfertigkeit, die gerade für einen Außenminister sehr wichtig ist und in der es der Vorgänger des Obersten Beck sehr weit gebracht hatte, nicht versteht: die Kunstfertigkeit nämlich, auf dem Instrument der Presse zu spielen. Die oppositionelle Presse aller politischen Richtungen, die Zaleski zwar mit Zurückhaltung, aber doch mit einem gewissen Wohlwollen gegenüberstand, schweigt sich über die Reisen, die Frühstücke, die Interviews und die anderen außenpolitischen Aktionen des Obersten Beck nach Möglichkeit aus. Sie hätte schon einiges über den Obersten Beck zu berichten, was der Oberst nicht gern lesen würde, aber der Zensur wegen traut sie sich nicht; was sie aber getrost über Becks heutige Tätigkeit berichten könnte, das will sie nicht berichten.

Aber auch die beim Amtsantritt Becks allgemein gehegte Erwartung, daß wenigstens die Regierungspresse Tag für Tag das Lob des Obersten singen würde, erfüllt sich nicht. Die offiziöse „Gazeta Polska“ hält sich sehr zurück, und neben ihr gibt es sogar Regierungsblätter, die kein Hehl daraus machen, daß sie dem neuen Außenminister durchaus nicht freundlich gesinnt sind. Der vom Zentralverband der Polnischen Industrie finanzierte „Kurjer Polski“ hat den Obersten vor wenigen Tagen bei seiner Rückkehr aus Genf recht ironisch nach seinen „Erfolgen“ gefragt und den vollen Rückzug Becks in der Frage der Einführung der Złotywährung an den Danziger Eisenbahnkassen ins „rechte Licht“ gestellt. Den Spuren des „Kurjer Polski“ folgt jetzt auch der „Expreß Poranny“ mit einem Leitartikel, der bewegte Klage darüber führt, daß in Genf der französische Alliierte Polens sich mit Deutschland, England, Italien und den U. S. A. allein über die Vorbereitung des zweiten Teils der Abrüstungskonferenz unterhält. Das Blatt bedauert, daß Polen an diesen Beratungen keinen Teil hat und daß die U. S. A. hinzugezogen worden sind, obwohl sie den Versailler Vertrag nicht unterzeichnet haben. Der „Expreß Poranny“ erinnert daran, daß der gewesene Außenminister Zaleski die These aufgestellt und verfochten hatte, daß keine ohne Teilnahme Polens gefaßten Beschlüsse für Polen verbindlich seien oder die Bestimmungen des Versailler Vertrages berühren könnten, den Polen mit unterzeichnet hat. Der Leitartikler des Blattes erklärt, seine Unzufriedenheit mit dem Beiseitestehen Polens bei diesen Verhandlungen nicht verbergen zu können und gibt dem Außenminister Beck einen Tip, wie sich die Redaktion des „Expreß Poranny“ die ideale polnische Außenpolitik denkt: wenn Deutschland die Gleichberechtigung auf dem Gebiete der Rüstungen zugesprochen erhält, soll Polen sich von den Verpflichtungen der von ihm abgeschlossenen Minderheiten-Schutzverträge „moralisch frei fühlen“.

Der Oberst Beck wird nicht sehr erbaut davon sein, daß ihm sogar Regierungsblätter außenpolitische Ratschläge geben wollen. Der Ratschlag, den ihm

diese Presse vor der letzten Genfer Tagung in der Frage der Złotywährung auf den Danziger Bahnen gegeben hat, festzubleiben und keinen Schrittbreit nachzugeben, hat Herrn Beck in Genf in eine Sackgasse geführt, aus der er sich nur durch eine restlose Kapitulation wieder hinausmanövrieren konnte. Der „Expreß Poranny“ scheint zu übersehen, daß er mit dem Feuer spielt. Die deutsche Abrüstungsverpflichtung ist eine Vorleistung Deutschlands, der nach dem Versailler Vertrage die Abrüstung der übrigen Verbandsstaaten im gleichen Ausmaße folgen soll. Die deutsche Vorleistung ist erfüllt; die Leistung der anderen Vertragsstaaten hat zu erfolgen, wenn die deutsche Vorleistung nicht wieder rückgängig gemacht werden soll. Die Minderheiten-Schutzverträge Polens stehen weder formell noch ursächlich in irgendeinem Zusammenhang mit dem Abrüstungsproblem. Sie stellen keine Vorleistung Polens dar, sondern eine ewige Verpflichtung Polens, das zur Unterzeichnung des Versailler Vertrages erst auf Grund seiner Unterschrift unter die Minderheiten-Schutzverträge zugelassen worden ist. Die Minderheiten-Schutzverträge sind einer der Grundpfeiler, auf denen der neue polnische Staat errichtet ist; wer diese Verträge verletzt oder zur Diskussion stellen will, stellt zugleich die Existenz des polnischen Staatswesens zur Diskussion.

Polnische Stimmen über General v. Schleicher

Die halbamtliche Nachrichtenagentur „Iskra“ bringt zu der Bildung der Reichsregierung einen offiziösen Kommentar, der allgemein die Auffassung der Warschauer politischen Kreise, also der polnischen Regierung, wiedergeben soll. Darin heißt es, daß die Betrauung des Generals von Schleicher mit dem Reichskanzleramt keinerlei Ueberraschung bedeute. In Berlin seien dieselben Männer an die Macht zurückgekehrt, die auch unter der Regierung von Papen das Reich beherrscht hätten. Die Veränderungen seien im wesentlichen nur persönlicher Art. Auch an der Politik von Papens habe der General von Schleicher einen großen Teil der Verantwortung getragen, wenn er sich auch vor der Oeffentlichkeit von dieser Verantwortung geschickt entlastet hätte. Der Verlauf der letzten Regierungskrise zeige das außerordentlich geschickte Spiel derjenigen Faktoren, die die Macht in Deutschland in der Hand hätten und die Oeffentlichkeit davon zu überzeugen wünschten daß auch der neugewählte Reichstag nicht arbeitsfähig sei. Das Verbleiben des Reichsaußenministers von Neurath im Kabinett in dieser Stellung scheine anzudeuten, daß der außenpolitische Kurs der Reichsregierung keine Veränderung erfahren solle. Wahrscheinlich werde aber die Unnachgiebigkeit Deutschlands in der Rüstungsfrage jetzt, da General von Schleicher selber an der Spitze des Kabinetts steht, noch größer werden. Die „Iskra“ erinnert an die bekannten politischen Erklärungen Schleichers im Sommer d. Js. Sie glaubt auch einen Gegensatz in der außenpolitischen Tendenz Schleichers und Papens konstruieren zu müssen, insofern, als von Papen einer Verständigung mit Frankreich geneigt gewesen sei, während der General von Schleicher zu den Anhängern der engen Zusammenarbeit mit Sowjetrußland gehöre.

Auf denselben Ton sind die Kommentare der übrigen polnischen Presse gestimmt. Sämtliche Blätter erblicken in der Machtübernahme durch den General von Schleicher den „Erfolg eines geschickten politischen Spiels des Generals.“

Botschafter Przeździecki †

A. Warschau, 5. Dezember. (Eig. Tel.)

In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend ist in Warschau der langjährige polnische Botschafter in Rom, Przeździecki, plötzlich gestorben. Przeździecki hatte seinen Posten seit dem Jahre 1928 inne.

Vom Verfassungsausschuß

A. Warschau, 5. Dezember. (Eig. Tel.)

Der Verfassungsausschuß des Sejm ist plötzlich zum 9. Dezember einberufen worden. Auf der Tagesordnung der Ausschußsitzung stehen zwei Referate der Regierungsabgeordneten Miedziński und Paschalski.

Gustav Meyrink gestorben

München, 5. Dezember. Der Schriftsteller Gustav Meyrink ist gestern im 65. Lebensjahr in Starnberg gestorben.

Reden, Vermutungen, Kommissionen

Die Genfer Vorbesprechungen

Keine Fortschritte

Paris, 5. Dezember.

Der in Genf weilende Außenpolitiker des „Echo de Paris“ meldet zu dem Stand der Genfer Verhandlungen, **daß Macdonald für Deutschland nicht mehr die absolute Gleichberechtigung, sondern die bedingte Bewilligung des Gleichberechtigungsgrundsatzes verlange; Frankreich hätte dann später, wenn seine Sicherheitsforderungen nicht befriedigt würden, sein Wort zurücknehmen können. Herriot habe dies abgelehnt, nachdem er bereits am Donnerstag voriger Woche in einem Schreiben an den englischen Botschafter in Paris dargelegt hatte, daß das Gleichberechtigungsproblem nicht aus dem übrigen Fragenkomplex herausgenommen werden könnte.**

Auch Norman Davis habe ursprünglich Frankreich gedrängt, Deutschland sofort die Gleichberechtigung zu bewilligen, wogegen die Abrüstung der Großmächte um 2 oder 3 Jahre hinausgeschoben werden sollte, damit in der Zwischenzeit das Sicherheitsproblem erörtert werden könne. Der Widerstand von französischer Seite hat jedoch — nach Darstellung des „Echo de Paris“ — Davis zu folgendem Kompromißvorschlag veranlaßt:

In einem Vorabkommen die bisher erzielten Konferenzergebnisse zu registrieren und alsdann für 3 Jahre die eigentlichen Konferenzarbeiten einer ständigen Abrüstungs-Kommission zu übertragen und auch die Behandlung des Sicherheits- und Gleichberechtigungsproblems zu überlassen. Erst wenn diese Kommission die ihr gestellten Aufgaben erfüllt habe, wäre eine neue allgemeine Konferenz einzuberufen. Herriot stehe diesem Vorschlag nicht von vornherein ablehnend gegenüber. Er habe aber um kurze Bedenkfrist gebeten und bereits zum Ausdruck gebracht, daß auf jeden Fall eine derartige Maßnahme von einer sehr stark wirksamen internationalen Kontrolle über die gegenwärtigen Rüstungen der verschiedenen Nationen begleitet sein müßte.

Er sieht keinen Grund …

London, 5. Dezember.

Pertinax meldet dem „Daily Telegraf“ aus Genf, daß Herriot am Mittwoch vormittag nach Paris zurückzureisen gedenke; bis dahin würden die Fünfmächtebesprechungen beendet sein. Der Berichterstatter beschäftigt sich weiter mit der ablehnenden Haltung Herriots gegenüber einer vorläufigen Abrüstungsvereinbarung und betont, Herriot sehe keinen Grund dafür, daß die Abrüstungskonferenz nicht in der bisherigen Weise programmgemäß weiterarbeiten solle ohne Rücksicht auf die Haltung Deutschlands.

Blum gegen den französischen Konstruktivplan

Paris, 5. Dezember.

Der Führer der Sozialisten, Léon Blum, hat in einer Reihe von Artikeln den sogen. konstruktiven Abrüstungsplan einer Kritik unterzogen und kommt heute zu einer Schlußfolgerung, die um so bedeutsamer ist, als das Schicksal des Kabinetts Herriot in der Kammer von dem Verhalten der Sozialisten abhängt. **Blum erklärt, daß der Konstruktivplan keine Garantien für die zu fordernde effektive Rüstungsherabsetzung schaffe, sondern jede Reduzierung abhängig mache von dem fraglichen Abschluß einer Gesamtheit von Verträgen, die die Sicherheit ergänzen sollen. Der Konstruktivplan könne die Abrüstungskonferenz nicht zu einem sicheren Erfolge führen.**

Die Aussichten der Abrüstungskonferenz

London, 5. Dezember.

„Daily Telegraf“ nennt die Aussichten der Abrüstungskonferenz unstreitig ungünstig. Es bestehe keine Aussicht dafür, daß der gesamte französische Plan gelegentlich der privaten Besprechungen angenommen werde, die jetzt im Gange seien, um Deutschlands berechtigten Wunsch zu befriedigen. Infolgedessen sei mit der Möglichkeit zu rechnen, daß die Besprechungen erfolglos bleiben würden, und daß sich die Abrüstungskonferenz nach Annahme einer Entschließung vertage, die die bis Juli zustandegebrachten sehr geringfügigen Ergebnisse verzeichne. Es soll noch die Ernennung einer Kommission erfolgen, welche die Untersuchung der Abrüstungsprobleme fortsetzen würde. „Daily Telegraf“ behauptet, so sehr ein solches Ergebnis auch zu bedauern wäre, würde es doch keine solche Beunruhigung der öffentlichen Meinung hervorrufen, wie dies noch vor einigen Wochen der Fall gewesen wäre. Es würde völlig in den Schatten gestellt werden durch die dringende Frage der Kriegsschulden und den zunehmenden Ernst der allgemeinen Wirtschaftslage.

Genf, 5. Dezember. Am gestrigen Sonntagabend sind nach allgemeiner Auffassung keine Fortschritte in den Abrüstungsbesprechungen zu verzeichnen. Gestern abend hatte Herriot eine längere Unterredung mit Norman Davis.

•

Berlin, 5. Dezember. Der Reichsaußenminister Freiherr von Neurath hat sich gestern abend nach Genf begeben.

Englands Kriegsschuldenrate

Mellon bei Baldwin

London, 5. Dezember.

Der amerikanische Botschafter in London, Mellon, hatte gestern eine längere Unterredung mit dem stellvertretenden englischen Ministerpräsidenten Baldwin. Mellon soll bei dieser Gelegenheit die englische Regierung über den Inhalt der angekündigten Botschaft Hoovers an das amerikanische Parlament informiert haben, in der auch zur Kriegsschuldenfrage Stellung genommen werden soll. Die Unterredung zwischen Mellon und Baldwin findet in der englischen Presse große Beachtung.

Wie der diplomatische Korrespondent der konservativen Zeitung „Daily Telegraph“ hierzu ergänzend noch schreibt, habe sich die Unterredung wahrscheinlich auch darauf bezogen, in welcher Weise die Bezahlung der Kriegsschuldenrate am 15. Dezember erfolgen solle, falls sie geleistet werde. Wie das Blatt weiter berichtet, beabsichtigen der englische Ministerpräsident und der englische Außenminister, unverzüglich von Genf nach London zurückzukehren, wenn die Entscheidung des amerikanischen Parlaments in der Kriegsschuldenfrage bekannt ist.

Nur individuelle Bahntarif-Senkungen

a. Im Warschauer Verkehrsministerium hat am Freitag, dem 2. Dezember, ein Presseempfang stattgefunden, auf dem Verkehrsminister Butkiewicz und sein Unterstaatssekretär Gallot die Unmöglichkeit für die Staatsbahnen auseinandersetzten, in der gegenwärtigen Lage eine allgemeine Ermäßigung der Eisenbahntarife durchzuführen. Sie wiesen darauf hin, daß die polnischen Bahntarife zu den niedrigsten in Europa gehören und daß in den letzten Monaten bereits nicht weniger als 150 Tarifpositionen eine beträchtliche Senkung erfahren hätten.

So seien die Tarife für 67 Ausfuhrwarengruppen herabgesetzt worden, darunter für Kohle, Holz, chemische Produkte, Textilwaren, Eisen, Oele und fast sämtliche Landwirtschaftsprodukte. Die Tarifsenkungen hätten zwischen 10 und 71 Prozent der Tarifsätze von 1929 betragen, wobei vor allem der Export über die Seehäfen auf Kosten desjenigen über die Landgrenzen bevorzugt worden sei. Im Binnenhandelsverkehr seien die Tarife von 55 Warengruppen um 10 bis 75 Prozent der Sätze von 1929 gekürzt worden, und zwar u. a. für Getreide, Holz und eine Reihe von industriellen Fertigwaren. Wenn die Staatsbahn ihren heutigen Tarif generell um 20 Prozent herabsetzen würde, so würde sie einen Einnahmeausfall von 15 Mill. Złoty monatlich erleiden. Diesen Einnahmeausfall müsse sie durch Abstriche an ihren Industrieaufträgen wieder ausgleichen, und da diese Aufträge monatlich etwa 30 Mill. Złoty ausmachten, müßten sie um die Hälfte gekürzt werden. Es sei sehr die Frage, ob dies nicht ein größerer Nachteil für die Industrie sein würde, als wenn die bisherigen Tarife aufrecht erhalten blieben.

Das Verkehrsministerium sei jedoch grundsätzlich bereit, weiter in Einzelfällen besonderer Dringlichkeit individuelle Tarifsenkungen für einzelne Warengruppen vorzunehmen. Das Ministerium werde ein besonderes Wirtschaftsbüro ins Leben rufen, das derartige Tarifsenkungen im Namen der Interessenten anregen und die Pläne hierfür ausarbeiten solle.

Antisemitische Ausschreitungen in Warschau

A. Warschau, 5. Dezember. (Eig. Tel.)

In Warschau kam es am Sonnabend im Anschluß an einen Trauergottesdienst, der für den in Lemberg ermordeten Studenten Grotkowski in der Annenkirche veranstaltet wurde, zu schweren antisemitischen Ausschreitungen. Im Anschluß an den Gottesdienst bildeten sich Demonstrationszüge von nationaldemokratischen Studenten, die zunächst in das Judenviertel einzudringen suchten. Die Zugänge zum Judenviertel waren jedoch durch starke Abteilungen Polizei versperrt. So bewegte sich der Zug in südlicher Richtung an der Krakauer Vorstadt entlang. Hier kam es zu schweren Ausschreitungen. In den Geschäftsstellen des Krakauer „Ilustrowany Kurjer Codzienny“, der Schlafwagengesellschaft und des Reisebüros „Cook“ sowie in zahlreichen Geschäften der Stadt wurden die Fensterscheiben eingeschlagen. Es kam zu heftigen Zusammenstößen zwischen der Polizei und Studenten. Die Polizei schlug mit Gummiknüppeln auf die Menge ein, berittene Polizei ritt durch die Studenten hinweg, und auch die neuen Wassertanks der Warschauer Polizei traten in Aktion. Es wurden über 100 Verhaftungen vorgenommen. Von den Verhafteten sind 34 dauernd in Haft behalten und ins Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden. Sie sollen noch heute vor das Warschauer Schnellgericht gestellt und abgeurteilt werden. Ihnen droken Gefängnisstrafen bis zu fünf Jahren.

Am Abend veranstaltete der im Lager der „Sanacja“ stehende Verband der „Legion der Jungen“ eine Gegenkundgebung, die ebenfalls zu Ausschreitungen führte. In der Hauptgeschäftsstelle der nationaldemokratischen „Gazeta Warszawska“ wurden sämtliche Fensterscheiben eingeschlagen. Die Polizei mußte auch gegen die „Sanacja“-Studenten vorgehen und ihre Demonstration gewaltsam auflösen.

Die Regierungspresse schreibt die Schuld an den Ausschreitungen vom Sonnabend den Wühlereien des „Lagers des großen Polen“ in Warschau zu. Noch am Sonnabend fanden Haussuchungen in sämtlichen Geschäftsstellen des Lagers statt, wobei Korrespondenz und Propagandamaterial beschlagnahmt wurde. Weitere Haussuchungen fanden den ganzen Sonntag über bei hervorragenden Funktionären des Lagers statt. Nach der offiziösen „Gazeta Polska“ sollen diese Haussuchungen zur Auffindung von das Lager sehr belastendem Material geführt haben, welches ergeben soll, daß die Straßenunruhen und Ausschreitungen systematisch organisiert worden sind. Die „Gazeta Polska“ gibt Gerüchte wieder, nach denen **die Auflösung und das Verbot des Lagers auch in der Warschauer Wojewodschaft unmittelbar bevorstehen soll.**

In Czenstochau kam es gestern vormittag gleichfalls zu antisemitischen Ausschreitungen. Im Anschluß an einen Trauergottesdienst für den Studenten Grotkowski bewegte sich ein Demonstrationszug von 400 Menschen in das Judenviertel und begann dort die Juden zu prügeln. Polizei löste den Zug durch energisches Eingreifen mit dem Gummiknüppel auf und verhaftete sechs Personen.

In Lemberg sind der Sonnabend und Sonntag ruhig verlaufen. Von den an den Vortagen verhafteten Personen sind 93 wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Es befinden sich nur noch 25 Studenten und einige Privatpersonen in Haft, die in diesen Tagen dem Schnellrichter vorgeführt werden sollen.

Die Wahlen in Thüringen

Weimar, 5. Dezember.

Das hervorstechendste Merkmal der Thüringer Kommunal- und Kreistagswahlen ist die geringe Wahlbeteiligung, die durchschnittlich unter 60—70 Prozent ausmachte. Im Sonneberger Kreisrat besteht erstmalig keine Linksmehrheit mehr, ebenso ist auch die Linksmehrheit im Geraer Stadtrat gebrochen. Die Landeshauptstadt Weimar hat eine der niedrigsten Beteiligungsziffern aufzuweisen. Ein Stimmenrückgang ist auch bei den Nationalsozialisten in Ilmenau zu registrieren. Die SPD. hat im allgemeinen ihre Stimmen behauptet, während die KPD. fast auf der ganzen Linie Erfolge verbuchen können.

Stadt Posen

Adventsfeier

Der „Posener Handwerkerverein“ und der „Verein Deutscher Sänger“ haben einem schönen Gedanken Wirklichkeit verliehen: Sie veranstalteten am Nachmittag des vergangenen Sonntag in den Räumen der Grabenloge eine Adventsfeier. Adventskronen mit brennenden Lichtern, ein leuchtender Adventsstern und mit Tannengrün geschmückte Tische wiesen auf den tieferen Sinn dieser Veranstaltung gebührend hin und führten den zahlreichen Besuchern den richtigen Advents-Stimmungszauber zu. Gymnasiallehrer Knechtel als Vorsitzender des „Vereins Deutscher Sänger“ begrüßte die Erschienenen, darunter die Vertreter des Deutschen Generalkonsulats, der Geistlichkeit und der Presse. Ein Streichquartett von Mozart gab alsdann den musikalischen Auftakt. Die Herren Winnicki (1. Geige), Loeck (2. Geige), Rakowski (Bratsche) und Zeidler (Cello) bewiesen, daß sie das Werk künstlerisch genau durchgearbeitet hatten und seinen wertvollen Inhalt klar auszunutzen verstanden. Nach einem Vorspruch, den Frau Elisabeth Kroll deklamatorisch erschöpfend in Worte kleidete, sang der „Verein Deutscher Sänger“ unter Leitung seines Liedermeisters Walter Kroll mit sichtlichem geistigen Schwung „Freut euch, ihr lieben Christen“ von Schröter. Herr Knechtel hielt hierauf eine kurze, aber zu Herzen gehende Ansprache, in welcher er u. a. die Nöte der Zeit streifte und die Notwendigkeit für uns Deutsche unterstrich, stärker als bisher menschliche Persönlichkeitswerte heranzubilden. Nach einem gehaltvoll gesungenen Baritonsolo „Weihnachts-Festlied“ (alte Kirchenweise) erfreute Fräulein Hirschberger die Zuhörer durch zwei Sopran-Soli „Mariä Wiegenlied“ (Reger) und Weihnachtslied aus „König Drosselbart“ (Lena Stein-Schneider). Die Stimme der Sängerin ist technisch nunmehr voll entwickelt. Was sie zu vermitteln vermag, wird daher immer als Zierde eines Programms zu gelten haben. Nachdem Frau Kroll nochmals einige Proben ihrer hohen, gemütserfrischenden Rezitationskunst dargeboten und vier Damen zwei weihnachtliche Lieder (mit Begleitung von Geige, Bratsche und Cello) mit gutem Verständnis vorgetragen hatten, sang Fräulein Matschoß Beckers „Weihnachtslied“. Ihr Sopran hat u. a. den Vorzug, daß er sehr empfindungstief gestaltet. Der „Verein Deutscher Sänger“ trug anschließend hieran ein „Weihnachtslied“ aus dem Salzburgischen mit reichem Aufwand von Gefühlswärme und „Stille Nacht, heilige Nacht“ (von Wohlgemuth sehr überflüssigerweise „bearbeitet“) vor. Gemeinsam gesungene Weihnachtslieder, von Herrn Kroll am Flügel begleitet, trugen gleichfalls dazu bei, daß diese Veranstaltung bei allen einen besonders nachdrücklichen Eindruck machte. Es war eine rechte schlichte deutsche Familienfeier, die als Vorbild dafür dienen kann, wie derartiges zu machen ist. —ke.

Stiftungsfest des Evangelischen Jungmädchenvereins Posen

Am gestrigen Sonntag feierte der Evang. Jungmädchenverein sein Stiftungsfest. Es begann mit einem Festgottesdienst in der Christuskirche, bei der die Festpredigt von Herrn Sup. D. Rhode gehalten wurde über das Wort: „Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe“. Die Nachmittagsfeier vereinte einen großen Kreis im Saale des Evang. Vereinshauses und stand unter dem Wort: „Das Volk, so im Finstern wandelt, siehet ein großes Licht“. Ein Orgelvorspiel leitete die Feier ein. Die Vereinsleiterin, Pfarrgehilfin Fräulein Ruth Fischer, begrüßte die Festteilnehmer, deren zahlreiches Erscheinen ein Beweis ist für das starke Interesse, das für den Evang. Jungmädchenverein besteht. Es ist dieses das Echo, das jede Vereinsarbeit braucht und ihm Halt und Rückgrat verleiht.

Einige Mitglieder des Vereins sagten Gedichte auf, ein stattlicher Chor sang Lieder zur Laute und acht junge Mädchen tanzten schlichte Volkstänze. Durch gemeinsame Gesänge wurden die Darbietungen umrahmt.

Im Mittelpunkt der Feier stand die Festansprache des Vorsitzenden des Vereins, Herrn Pastor Brummack, über das Thema: „Lebensfragen des jungen Mädchens und die Antwort des Evangeliums“. Er sprach über die Lebensnot des jungen Mädchens der Gegenwart, das oft leichtsinnig ohne Zucht und Halt sich ans Heute verliert. Vielen jungen Mädchen bleibt heutzutage der Weg zur Vollendung des wahren Frauentums verschlossen, sie werden unzufrieden und irre an sich selbst. Wer da nicht fallen und nachgeben will, der steht heute mitten im Kampf, der muß wählen zwischen Gut und Böse, zwischen Gott und Sünde. Allerdings wäre die Jungmädchenarbeit schwer, wenn wir es nur mit dem Menschlichen zu tun hätten, die Hauptsache aber und die besondere Art des Evang. Jungmädchenvereins ist es, die jungen Mädchen zur Wahrheit, d. h. zu Gott zu führen. Und gerade die Jugend hat ja doch große Aufgaben an den Gemeinden zu erfüllen, sie soll ihre noch jungen Kräfte weihen dem König Jesus Christus.

Den Schluß der Feier bildete ein ernstes weihnachtliches Spiel „Die Schwefelhölzer“, das schlicht und eindrucksvoll dargeboten wurde. Das Stiftungsfest hat gezeigt, welche Bedeutung der Evang. Jungmädchenverein im Gemeinde- und öffentlichen Leben hat und die Aufgabe, zu der er berufen ist. Möge der Verein wachsen und fernerhin dazu beitragen, das Glaubensleben zu wecken und zu fördern.

Landwirtschaftlicher Taschenkalender für Polen 1933

Verlag Kosmos, Poznań, Zwierzyniecka 6
Preis 4,50 Złoty

Der „Landw. Taschenkalender für Polen“ liegt nunmehr im 3. Jahrgang vor. In seiner Art ist er **der einzige Taschenkalender in deutscher Sprache, der in Polen erscheint.** Inhaltlich ist er nicht nur den besten reichsdeutschen Kalendern zur Seite zu stellen, sondern für den Gebrauch durch den deutschen Landwirt in Polen den reichsdeutschen Kalendern durchaus vorzuziehen. Die in ihm aufgenommenen Tabellen und Angaben sind nämlich ausschließlich auf polnische Verhältnisse zugeschnitten. Infolgedessen enthält der „Landw. Taschenkalender für Polen“ keine Angaben, die für den hiesigen Landwirt unbrauchbar sind. Im Gegenteil sind die Artikel und Tabellen über Steuer- und Sozialgesetze, die ein reichsdeutscher Kalender natürlich nicht enthält, von so großer Wichtigkeit, daß sie **der hiesige Landwirt unbedingt bei der Hand haben muß.**

Für den Großlandwirt und seine Beamten ist der Taschenkalender das unentbehrliche Grundbuch für alle ersten Notizen auf dem Felde und dem Hofe. Für den Kleinlandwirt ist er schlechthin das Hauptbuch, das bei sorgfältiger Führung zuverlässige Auskunft über Vermögenslage, Umsatz und Einkommen gibt und damit zweifellos als wertvolle Unterlage für Steuererklärungen dienen kann. Die übersichtliche Einteilung, die Reichhaltigkeit der Tabellen und die vielen anderen Hinweise für die tägliche Praxis in der Wirtschaft machen den Kalender zum wichtigsten Handbuch für den praktischen Landwirt. Der Preis für das umfangreiche, in dauerhaften Leinenband gebundene Werk ist so niedrig, daß die Anschaffung auch dem kleinen Landwirt durchaus möglich ist, zumal reichsdeutsche Kalender infolge des Zolls bedeutend teurer sind. **Eine Anschaffung des Kalenders, den jede Buchhandlung zur Ansicht vorlegt, kann deshalb nur dringend empfohlen werden.**

X **Gemischter Chor Posen.** Die Chorprobe muß in dieser Woche wegen Verhinderung des Dirigenten ausfallen. Nächste Chorprobe Mittwoch, 14. d. Mts., abends 8 Uhr im Ev. Vereinshause, 2 Treppen.

X **Selbstmord.** In einem Zimmer des Hotel „Polonia“ verübte der 27jährige Longin Manthey aus Lodz Selbstmord. Er vergiftete sich mit Cyankali. Die Ursache soll Liebesgram gewesen sein.

X **Brand.** In der Sommerwohnung von Felix Kaczmarek, ul. Chmielna 4/5 entstand infolge Kurzschlusses der elektrischen Leitung ein Brand, der die Laube nebst den dort befindlichen Möbeln vollständig einäscherte.

X **Festnahme von Kümmelblättchenspielern.** Bei der Veranstaltung von Glücksspielen wurden Wladislaus Olejniczak, Josef Darna, Theodor Florczak, Stefan Wichtowski, Wladislaus Nowotny, Albert Pawula, Stefan Siedak, Bronislaus Tilke und Wladislaus Klupiec festgenommen.

X **Ueberfallen und verprügelt.** In der Klosterstraße wurde Marie Kroner von Stanislawa Mazera angefallen und mit einem Küchenmesser schwer verletzt.

X **Wegen Uebertretung der Polizeivorschriften** wurden 5 Personen zur Bestrafung notiert.

Posener Kalender

Montag, den 5. Dezember

Sonnenaufgang 7.46, Sonnenuntergang 15.40; Mondaufgang 12.37, Monduntergang —.

Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 1 Grad Cels. Südwestwinde. Barom. 749. Heiter.

Gestern: Höchste Temperatur + 8, niedrigste + 1 Grad Celsius.

Wasserstand der Warthe am 5. Dezember: + 0,28 Meter, gegen + 0,29 Meter am Vortage.

Wettervoraussage für Dienstag, den 6. Dezember

Wolkig bis heiter, nachts stellenweise Nebel und Frost; schwache Winde.

Wohin gehen wir heute?

Teatr Wielki: Dienstag: „Hollandweibchen“. — Mittwoch: „Faust“.

Teatr Polski: Montag, Dienstag: „Akropolis“.

Teatr Nowy: Montag: „Wie zwei Tropfen Wasser“. — Dienstag: „Zygmunt August“.

Komödien-Theater: Montag, Dienstag: „Dancing-Bar“.

Zirkus „Olympia“ (ul. Poznańska): Weltattraktionen. (Beginn 8¼ Uhr.)

Städtisches Museum mit Radio-Abteilung (ulica Marsz. Focha 18): Besuchszeit: Wochentags von 10—14 Uhr, Sonn- und Feiertags von 10—12½ Uhr. An Donnerstagen und Sonntagen ist der Eintritt frei

Kinos:

Apollo: „Tommy Boy“. (5, 7, 9 Uhr.)
Metropolis: „Bezwinger der Lüfte“. (½5, ½7, ½9 Uhr.)
Słońce: „Das Mädchen vom Montparnasse“. (5, 7, 9 Uhr.)
Wilsona: „Die weiße Rose aus Ravensberg“. (Jack Trevor.) (5, 7, 9 Uhr.)

Holzversorgung des Wohlfahrtsdienstes

Bestellungen nimmt entgegen:

Wichernhaus, Droga Dębińska 1a, Tel. 1185;
Wohlfahrtsdienst, Wały Leszczyńskiego 3, Telephon 2157;
Landesverband für Innere Mission, Fr. Ratajczaka 20, Telephon 3971.

Wojew. Posen

Bentschen

ti. **Brückenbau.** Einem langjährigen Bedürfnis Rechnung tragend, ist mit dem Bau einer Brücke über die Obra an dem Grundstück des Fischermeisters Waldemar Haubig begonnen worden. Es wird einstweilen eine Holzbrücke für Fußgänger errichtet, die später in eine massive Betonbrücke zugleich für den Fuhrverkehr umgebaut werden soll. Bei diesem Brückenbau finden etwa 30 Arbeitslose Beschäftigung.

ti. **Haftentlassung.** Der Schlossermeister H., der vor etwa einem Monat wegen Meineidsverdachts in Untersuchungshaft genommen worden ist, wurde am 30. November aus der Haft entlassen.

ti. **Kreistagswahlen.** In der hiesigen Stadt wurden bereits vier Kreistagsmitglieder gewählt, und zwar die Herren Kasztelanczyk, Franckowiak Klauziński von der Sanacja und Borowski vom Nationalklub. Im Bezirk Bentschen ist nur eine Kandidatenliste, ebenso im Bezirk Kupferhammer — Miedzichowo — als gültig anerkannt worden; somit erübrigen sich in diesen beiden Bezirken die Kreistagswahlen, und die ersten vier Kandidaten dieser Liste gelten als gewählt.

Lissa

k. **Aufgelöste Versammlung.** In der vergangenen Woche sollte die erste Versammlung der hier gegründeten Partei der Jungnationaldemokraten stattfinden. Kurz nach Eröffnung der Versammlung wurde sie von drei Oberwachtmeistern aufgelöst, weil die Einberufer keine Bescheinigung über die erfolgte Registrierung des Vereins besaßen.

Bojanowo

ha. **Kindesaussetzung.** Die Frau des Arbeiters R. hat ihr etwa ½ Jahr altes Kind, nur notdürftig bekleidet, im Vorzimmer des hiesigen Polizeibüros auf einen Tisch gelegt und verschwand unbemerkt. Erst gegen Nachmittag konnte das kleine Wesen in Pflege gegeben werden.

ha. **Theatervorstellung.** Am gestrigen Sonntag abend fand im hiesigen Arbeits- und Landarmenhaus eine Theatervorstellung statt, in der die Insassen die Rollenträger waren. Zu dieser Vorstellung war auch die hiesige Bürgerschaft eingeladen worden.

Jarotschin

X **Guter Fang der Polizei.** Seit einigen Wochen war eine freche Einbrecherbande der Schrecken aller städtischen Fleischermeister. Es wurden nämlich in kurzer Zeit nicht weniger als vier Fleischerläden ausgeräumt. Die Bemühungen der Polizei waren scheinbar erfolglos, in Wirklichkeit war man schon lange auf der Spur der Täter. Bloß um die Diebe in Sicherheit zu wiegen, wurde erst jetzt eine Haussuchung veranstaltet. Der Zeitpunkt war gut gewählt, denn die Polizei kam — wenn auch ungebeten — zu einem richtigen Schweineschlachtfest zurecht. Die Teilnehmer des so plötzlich abgebrochenen Festessens waren Sobczak, Piechowiak, Wegent und Szymański aus Jarotschin und ein Stasiński aus Schroda.

X **Beendigung der diesjährigen Kampagne in der Zuckerfabrik Witaschütz.** Da in diesem Jahre die Zufuhr der Kontingentrüben für die Witaschützer Zuckerfabrik schon aufgehört hat, wird die Kampagne in den nächsten Tagen beendet. Die Fabrik verarbeitet nur noch die Vorräte, was ungefähr bis zum 8. Dezember dauern wird. Die Arbeitslosen unseres Kreises werden durch Stillegung der Zuckerfabrik um 1700 Personen vermehrt.

X **Festgesetzte Preise für die Abdeckereien.** Um Streitigkeiten zu vermeiden, wurden die Preise, die die Abdeckereien für gefallenes Vieh mit unbeschädigtem Fell zu zahlen haben, amtlich festgesetzt: Für ein Pferd über 3 Jahre 5 Zl., darunter 3 Zl., für einen Esel oder Maulesel über 3 Jahre 1,50, darunter 1 Zl.; für eine Kuh über 2 Jahre 7, darunter 5 Zl.; für Jungvieh, Füllen oder Ziege 1—2 Zl., für ein Schaf 1 Zl.; für Schweine über 75 Kg. für den Zentner 1,50 Zl. Bei Abfuhr der durch Seuchen krepierten Tiere kostet ein Fuhrwerk bis zu 10 Kilom. Entfernung 1 Zl. für den Doppelkilometer. Bei größeren Entfernung wird der Preis auf 50 Gr. ermäßigt.

Pleschen

fk. **Ein Jahrmarkt** für Pferde und Vieh fand am 1. d. Mts. hier statt. Der Auftrieb war nur gering. Die Preise wichen von denen des letzten Marktes kaum ab. Trotzdem wurden nur vereinzelt Geschäfte getätigt.

Krotoschin

fk. **Deutsche Wahllisten.** Im Wahlbezirk 6 ist zu den Kreistagswahlen auch eine Liste der deutschen Minderheit eingereicht worden. Spitzenkandidat ist der Pächter des Gutes Galąski Otto Mischke.

Koschmin

fk. **Marktverlegung.** Der für den 6. d. Mts. festgesetzte Pferde- und Viehmarkt ist auf Donnerstag, den 15. d. Mts., verlegt worden und findet auf dem neuen Marktplatz neben dem Feuerwehrgebäude statt.

Dobrzyca

fk. **Landwirtschaftliche Versammlungen.** In den vergangenen Tagen fanden in den Ortsgruppen Steiniksheim, Rothendorf-Blumenau und Eichdorf der Westpolnischen Landwirtschaftlichen Gesellschaft Sitzungen statt, in denen Herr Diplom-Landwirt Chudziński über das Thema „Durch welche Maßnahmen versucht der Posener Landwirt der Krise zu begegnen“ sprach. Bevor der Redner auf das eigentliche Thema einging, stellte er erst die heutige Lage der Landwirtschaft und ihre Aussichten für die nähere Zukunft klar, wies den Rückgang des Viehbestandes nach, sprach über die Häufung der Kreditgesuche und warnte in eindringlichen Worten vor einer weiteren Belastung und Verschuldung der Wirtschaften. Besonders beachtenswert waren jedoch vor allem die ackerwirtschaftlichen und viehwirtschaftlichen Maßnahmen, die der Redner als Kampfmittel gegen die Krise empfahl. Besondere Wichtigkeit wird heute in Landwirtschaftskreisen der Bekämpfung des sich immer weiter ausbreitenden Kartoffelkrebses zugemessen. Die Versammlungen begrüßten deshalb die Ausführungen des Redners über diese Frage aufs lebhafteste. Im Anschluß an die den Vorträgen folgenden äußerst regen Debatten besprach Herr Bezirksgeschäftsführer Witt-Ostrowo die geschäftlichen Tagesfragen und widmete sich besonders dem landwirtschaftlichen Versicherungswesen.

Samter

hk. **Dem Gefängnis entsprungen.** Am 2. d. Mts. entsprang dem hiesigen Gerichtsgefängnis ein gewisser Irys Paszker. Die Polizei nahm die Verfolgung des ausgebrochenen Häftlings auf und erließ Steckbriefe an die umliegenden Gemeinden und Polizeiposten.

hk. **Diebstahl.** In der Nacht vom 2. zum 3. d. Mts. besuchten Einbrecher die Wirtschaft des Landwirts Stanisław Hojan in Kłodzisko. Sie erbrachen den verschlossenen Schweinestall und verschwanden mit zwei ca. 2 Ztr. schweren Schweinen spurlos in der Dunkelheit.

Sport vom Sonntag

Polen—Schweden 8:8

In den leichten Klassen ist Polen besser — Zwei k. o.-Siege der Nordländer

jr. Die Schlappe in Dortmund ist durch das Remis gegen die Schweden nicht wettgemacht worden. Obwohl die Schweden eine gute Klasse in Europa darstellen, hätten sie doch von den Polen, wenn auch nur knapp, geschlagen werden müssen, zumal sie ohne den Europameister Ahlquist antraten und die Polen diesmal gefährliche Gewichtsexperimente unterlassen hatten. Die Frage, ob tatsächlich der polnische Boxsport eine Krise durchmacht, kann nun nach den vier Länderkämpfen gegen Italien, Oesterreich, Deutschland und Schweden bejaht werden. Und doch klingt es nicht paradox, wenn man sagt, daß der Boxsport Polens wieder marschiert. Ist es möglich, verbandsorganisatorische Mängel bezüglich der boxsportfördernden Seite abzustellen, dann kann der polnische Boxsport wieder zu der Geltung kommen, die er zur Posener Glanzzeit hatte. Bis dahin wird freilich noch redliche Arbeit geleistet werden müssen. Vor allem wird man auf den internen Hader zu verzichten haben.

Rein kämpferisch waren die Polen den stämmigen Söhnen aus dem Norden, die sich durch ihre Fairneß die Zuneigung der Zuschauer eroberten, überlegen. Sie waren die besseren Fighter. Ein großer Vorteil der Gäste war ihre Härte im Nehmen und ihre ruhige, beherrschte Kampfesweise.

Die besten Vertreter Polens waren Chmielewski und Polus, dagegen versagte Garncarek, der in Dortmund die Ehrenpunkte für Polen geholt hatte, wegen seiner einseitigen Kampfmethode. Zieliński zeigte sich von der schwachen Seite. Wocka hätte sich wegen seines Gewichtes besser durchgesetzt als Tomaszewski, wenn er nur ein besserer „Boxer" wäre. Eine ganz gute Figur machten die beiden Debütanten Klimczak und Misiorny; letzterer hätte allerdings etwas schlagkräftiger sein können.

Die erste indirekte Fühlungnahme zwischen dem polnischen und schwedischen Boxsport erfolgte im Jahre 1925, als im Rahmen der ersten Europameisterschaften Siegfried Wende die polnischen Farben vertrat. Zwei Jahre darauf trugen der Europameister Johansson und der polnische Meister Arski auf den Europameisterschaften in Berlin die erste direkte schwedisch-polnische Begegnung aus. Der Schwede gewann damals knapp nach Punkten. An demselben Tage mußte auch Gerbich die Ueberlegenheit des Schweden Falk anerkennen. Im Herbst des Jahres 1928 unternahmen fünf Boxer Polens — Pyka, Górny, Seidel, Wieczorek und Kupka — eine Tournee nach Schweden, wo sie in den Städten Malmö, Helsingborg und Landskrona drei Siege erfochten (3:2, 4:1, 4:1). Erst vier Jahre später kam es nun gestern zum ersten Länderkampf zwischen Polen und Schweden. Es war eine Begegnung, die gute Kämpfe brachte.

Nach den üblichen Begrüßungsformalitäten und dem Spielen der Nationalhymnen gaben Ljung und Misiorny den Auftakt zum bereits vierten Länderkampfe Polens in der laufenden Saison, dem über 5000 Zuschauer beiwohnten.

Fliegengewicht:

Ljung—Misiorny. Nach den ersten Tastversuchen, die nervös unternommen werden, kommt Misiorny langsam in Fahrt. der Schwede weicht aber gut aus und läßt sich wenig treffen. Die zweite Runde beginnt mit einem wütenden Schlagwechsel, der Ljung aus dem Konzept zu bringen scheint. In der dritten Runde ist der Pole noch angriffslustiger, aber auch sein Gegner kann noch manchen Schlag anbringen. Misiorny wird zum klaren Punktsieger erklärt.

Bantamgewicht:

Andersson—Polus. Hier bereitet der Pole insofern eine Ueberraschung, als er schon in der ersten Runde aus sich herausgeht. Seine Schlagtechnik, die inzwischen starke Fortschritte gemacht hat, macht ihn zum Herrn der Lage. Aber der Schwede, der gute Kleinarbeit verrichtet, ist hart im Nehmen. Die zweite Runde benutzt Polus dazu, das Tempo zu stoppen und Kräfte zu sammeln. Sein Angriffsgeist erwacht wieder in der Schlußrunde, die seinen Punktvorsprung weiter vergrößert. Der Pole gewinnt hoch nach Punkten.

Federgewicht:

Carlsson—Cyran. Der Olympiavertreter Schwedens merkt sofort, daß er vermeiden muß, in Nahkampf zu gehen in dem sich der Pole als der bessere erweist. Dem hochgewachsenen Schweden dagegen liegt mehr die Distanz. Es macht aber den Eindruck, als ob ihm die Reise in den Beinen steckt, und er kann nicht durchgreifend zur Geltung kommen. Ganz knapp und wenig überzeugend siegt er nach Punkten. Man hätte allerdings auch versucht sein können, ein Unentschieden zu geben, das dann den Gesamtkampf für Polen entschieden hätte.

Leichtgewicht:

Lundquist—Klimczak. Der Pole kämpft taktisch klug und weiß die Chancen auszunutzen. Ein klassischer Gerader nimmt den Schweden, der gut kontert, stark mit. In der zweiten Runde feuert Klimczak aus allen Lagern, kann aber seinen harten Gegner nicht zermürben. Halb „groggy" kommt Lundquist über die Runden. Klarer Punktsieg des Polen. Polen führt 6:2.

Weltergewicht:

Eklund—Garncarek. Der einzige polnische Sieger von Dortmund enttäuscht. Er spekuliert zu sehr auf „Knockout", kann sich aber nicht durchsetzen, da sein Gegner mit zu breiter Deckung vorgeht. Der Lodzer verschlägt viel. In der zweiten Runde gelingt ihm ein Niederschlag, doch läßt er den Schweden wieder zu sich kommen. Eklund ist auf der Hut und vereitelt wirkungsvoll die Absichten des Gegners, der nach Punkten unterliegt.

Mittelgewicht:

Oestling—Chmielewski Diese Begegnung wird der schönste Kampf des Abends. Der Lodzer hat reichlich Gelegenheit, seine hochwertigen Boxereigenschaften zu demonstrieren, doch die unglaubliche Härte des Schweden rettet diesen davor, ausgezählt zu werden. Ein Boxer mit geringerem Stehvermögen hätte bald vor den unheimlichen Schlägen des Lodzers kapituliert. Immerhin ist der Pole, als der Schlußgong ertönt, auch nicht mehr ganz frisch. Polen führt 8:4.

Halbschwergewicht:

Soederberg—Zieliński. Es dauert nicht lange. Schon in der ersten Runde muß der Kujawier den Boden aufsuchen. Der Gong greift rettend ein, aber der Pole kommt in der Pause nicht mehr zu sich und wird gleich zu Beginn der zweiten Runde für technisch k. o. erklärt. Die Schweden haben jetzt Gelegenheit, den Länderkampf unentschieden zu gestalten. Das gelingt ihnen auch.

Schwergewicht:

Eriksson—Tomaszewski. Auch dieser Kampf nimmt ein vorzeitiges Ende. Der leichtere Pole, der eine große Verantwortung für das Schlußergebnis hat, zieht gut los, macht aber einen entscheidenden taktischen Fehler und wird selbst in die Seile geschickt. Er macht sich aus der gefährlichen Verheddrung in den Seilen frei und erholt sich wieder, aber in der zweiten Runde hat ihn das Geschick ereilt. Ein Magenschlag macht ihm den Garaus; er wird ausgezählt. Die Schweden haben den Polen ein Remis „abgeboxt".

Ein sehr guter Ringrichter war Herr Walter Borch (Deutschland). Als Punktrichter fungierten Herr Soederlund, der Präsident des Internationalen Boxverbandes, und Herr Ermanowicz. Eine eindrucksvolle Neuerung in der Organisation war ein Flaggenpendel, das die Sieger anzeigte. —

Man darf nun auf den Ausgang der schwedisch-polnischen Begegnungen in Inowroclaw und Lodz recht gespannt sein. Die Mannschaft von Inowroclaw ist durch Jaskólkowski aus Danzig und Wocka aus Polnisch-Oberschlesien verstärkt worden.

Die tägliche Uebungsstunde

UB. 1. Am Ort laufen. Dabei die Oberschenkel so hoch wie möglich heben, allmählich zum Sprung übergehen.

2. Arme seitwärts in Schulterhöhe gehoben. Die Schulterblätter gespannt zusammenziehen, so daß sich die Spitzen fast berühren. Dann die Arme langsam locker vorwärts führen und wieder zurück, wobei die Spannung in den Schulterblättern gehalten werden soll.

3. Lockeres Schulterrollen vor- und rückwärts.

4. Rückenlage: Beine und Oberkörper gleichzeitig aufrichten, und zwar Oberschenkel ziemlich dicht an den Oberkörper heranbringen, Unterschenkel waagerecht gestreckt, Arme locker vor dem Körper gehoben, so daß die Hände neben den Beinen sind. Arme seitwärts führen, Oberkörper rechts seitwärts drehen, gleichzeitig Beine etwas strecken, Oberkörper weicht etwas nach rückwärts aus, Blick auf der rechten Hand. Wieder langsam zurückdrehen zur Ausgangshaltung und dasselbe nach links.

5. Hinknien, zwischen die Oberschenkel setzen, Unterschenkel dicht an die Oberschenkel heranziehen. Oberschenkel öffnen, Oberkörper vorwärts beugen, so daß der Kopf zwischen den Knien liegt, aufrichten usw.

6. Rückenlage, Arme gestreckt nach hinten, dicht an den Ohren. Oberkörper bei am Boden gestreckten Beinen mit einem Schwung aufrichten, locker nach vorn fallen lassen, so daß der Kopf die gestreckten Knie berührt, mit gestrecktem Rücken wieder hinlegen.

7. Pferdchensprung aus dem Laufen: Oberschenkel nacheinander recht hochziehen, Rücken rund machen. Hoch springen!

Sport-Rundschau

Das „Blitzturnier" im Posener Städt. Stadion gewann „Legja" und damit erwarb sie den „Cegielski"-Pokal. Die einzelnen Ergebnisse waren: Legja — H. C. P. 2:0, Liga — Olimpja 1:0, Olimpja — H. C. P. 0:0, Liga — Legja 0:0, H. C. P. — Liga 1:0, Legja — Olimpja 1:0.

*

Die Warschauer „Skoda" gewann ohne Cyran ihr Boxtreffen mit dem Kattowitzer „Policyjny" 10:6.

*

Im Rahmen der **Düsseldorfer Schwimmwettkämpfe** gelang es dem Kölner Derichs, bei der kleinen Schwellstaffel 50, 100, 200, 100, 50 Meter Krawl für eine Sensation zu sorgen. Er unterbot über 100 Meter die sagenhafte Minute, die schon so oft, aber vergebens, „gekündigt" worden war. Mit 59,6 Sekunden schaffte er den interessantesten Rekord der letzten Jahre. Der Bremer Fischer ist damit entthront.

*

Im Rahmen der Berliner Meisterschaftsspiele wurde Minerva von Hertha 10:1 besiegt. Eine Riesenüberraschung! Ueberraschend kam auch die hohe Niederlage von Norden-Nordwest, der von Südstern 6:2 geschlagen wurde. Tennis-Borussia konnte sich gegen den Postsportverein nur knapp 2:1 durchsetzen.

*

Die letzten Meisterschaftskämpfe der Schlesischen Liga brachten u. a. folgende Ergebnisse: F. C. — Slask 1:0, B. B. S. V. — „06"-Katowice 2:2.

Holland—Deutschland 2:0

Eine wahre Völkerwanderung wälzte sich zum Düsseldorfer Rheinstadion, in dem der Fußball-Länderkampf Deutschland — Holland ausgetragen wurde. Sonderzüge hatten Tausende von Schaulustigen herbeigebracht. 50 000 Menschen drängten sich in das Stadion. Noch nie wurden mehr im Gedränge ohnmächtig Gewordene von einem Fußballplatz fortgeschafft. Kleine Menschenlawinen stürzten die steilen Stehplatzhänge hinab. Hunderte lagen vor den Barrieren, und in der letzten Viertelstunde erfolgte ein Masseneinbruch von mehreren Tausenden in den Innenraum.

Die deutsche Elf zeigte anfangs ausgezeichnetes Spiel; es wurde aber zu viel und zu wenig wirksam kombiniert. Die Holländer gewannen allmählich durch ihr flinkes Spiel an Boden, und in der 34. Minute lenkte Adam ein Zuspiel des Rechtsaußen Nagels mit dem Kopf ins Netz. Jetzt bekam Holland Oberwasser, und nach einer Ecke half wiederum Adam in der 39. Minute zum zweiten Tor. In der zweiten Halbzeit wurde man bitter enttäuscht, da man geglaubt hatte, daß sich das Blatt noch wenden würde. 2:0 wurden die Deutschen geschlagen.

Obornik

hk. Feuer. In dem benachbarten Dorfe Jaraczew Młyn entstand nachts ein Brand, bei welchem eine Scheune und ein Kuhstall vollständig eingeäschert wurden. Der Brandschaden wird auf 15 000 Złoty geschätzt.

v Bestätigte Wahl. Die Ergänzungswahl von Mikołaj Tokarski zum Schulzen der Gemeinde Białężyń ist vom Starosten bestätigt worden.

Wongrowitz

y. Selbstmord. Am vergangenen Montag hat der Schmiedemeister Josef Nowak in seiner Schmiede in der Bahnhofsstraße Selbstmord verübt, indem er sich an der Bohrmaschine erhängte. Der Lebensmüde war 56 Jahre alt. Der Grund zu der Tat ist in finanziellen Schwierigkeiten zu suchen.

y. Verurteilte Branstifter. In diesen Tagen wurden von dem Bezirksgericht zu Gnesen die beiden Brüder Kurt und Willy Lüdke in Jaroschau I zu je zwei Jahren Gefängnis verurteilt, weil sie vorsätzlich die elterliche Scheune in Brand gesteckt hatten, um sich aus der kritischen Wirtschaftslage zu retten.

Mogilno

Kreistagswahlen

Für die zum Kreise Mogilno zusammengeschlossenen früheren Kreise Mogilno und Strelno finden am Donnerstag, 8. Dezember, die Wahlen zum Kreistage Mogilno statt.

Von den neun Wahlbezirken finden in folgenden Bezirken keine Wahlen statt, da hier nur eine Kandidatenliste als gültig anerkannt wurde: Wahlbezirk 4, Strzelno Północ, 7, Gębice, und 9, Mogilno Zachód.

Deutsche Kandidatenlisten wurden in folgenden Bezirken nicht anerkannt: Bezirk 1, Chełmce, Bezirk 3, Strzelno, Południe, Bezirk 8, Trzemeszno. In den übrigen Bezirken tragen die deutschen Listen folgende Nummern: Bezirk 2, Kruszwica, Nr. 5, Bezirk 5, Mogilno-Wschód, Nr. 4, Bezirk 6, Pakość, Nr. 3.

Es ist Ehrenpflicht, sich von den Vertrauensleuten die richtigen Wahlzettel geben zu lassen, sich nach den Wahllokalen zu erkundigen und in den Bezirken 2, 5 und 6 die Stimme für die deutsche Liste abzugeben.

Mrotschen

§ Arbeitslose werden beschäftigt. Der größte Teil der hiesigen Arbeitslosen hat von der Oberförsterei Runowo jetzt Beschäftigung im Revier Dombrowica erhalten.

Gnesen

in. Aus dem Stadtparlament. Freitag, 2. Dezember, fand eine Sitzung der Stadtverordnetenversammlung statt. Es wurde beschlossen, die Stelle des ersten Stadtpräsidenten auszuschreiben. Für den neuen Stadtpräsidenten werden die Bezüge der 6. Gruppe plus 20 Prozent Repräsentationszulage festgesetzt. Das macht zusammen 700 Złoty monatlich. Dann brachte der Referent Professor Kolczyński einen Tätigkeitsbericht über die Städtische Handels- und Gewerbeschule für die Zeit von 1929 bis 1932 zur Verlesung. Danach wurde statt des bisherigen zweijährigen Unterrichts ein dreijähriger in der Handelsschule eingeführt. Die Handwerkerschule mußte infolge der geringen Schülerzahl aufgelassen werden. Der Fortbildungsschule wird der Vorwurf gemacht, daß sie die Lehrlinge zum Unterricht am Tage zwinge, statt in den Abendstunden, wie das in anderen Städten der Fall ist. An Stelle des früheren Stadtschulrates wurde für die Handelsschule eine Deputation gewählt. Das Garnisonkommando hatte den Antrag gestellt, den Quartierfonds zu erhöhen, da die Garnison sich um zwei Abteilungen vergrößert hat. Der Quartierfonds wurde dementsprechend um 1300 Złoty erhöht. Die Miete in den städtischen Baracken in Róża wurde um 20 % herabgesetzt.

Nakel

§ Persönliches. Zum Nakeler Dekan ist der Propst Grzeda in Smiłowo, Kreis Kolmar, ernannt worden. — Nach schwerer Darmkrankheit starb in Berlin der Direktor der Landw. Ein- und Verkaufsgenossenschaft Nakel, Emil Laborius, im Alter von 44 Jahren. — Der ehemalige Distriktskommissar Anton Nowak ist im Alter von 55 Jahren gestorben.

Exin

§ Ueberfall. Der 18jährige Sohn des Arbeiters Kant von hier, der für einen Reisenden die Koffer zur Bahn trug, wurde, als er am Hause des Bäckermeisters O. in der Bahnhofstraße vorbeikam, von Burschen in seinem Alter überfallen und derart mit Messern bearbeitet, daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Es soll ein Racheakt vorliegen.

Wojew. Pommerellen

Briesen

Doppelmord

Eine grausige Bluttat verübte der zwanzigjährige Arbeiter Felix Czyzniewski in Sokola-Góra hiesigen Kreises, indem er seinen Arbeitgeber, den 55 Jahre alten Jan Lewandowski und dessen 34jährige Ehefrau Joanna mit einem Browning erschoß und die Tochter Józefa durch einen Schuß verwundete. Nach der Tat stellte Cz. sich beim Polizeiposten in Gollub zur Verfügung der Behörden. Es wurde sofort eine Untersuchung über die Beweggründe zu der ganz unfaßbar erscheinenden Tat eingeleitet.

Noch ein Mord

Am 28. v. Mts. fand man den 78jährigen Besitzer und Rentenempfänger Ernst Glawe in Dębowałąka, hiesigen Kreises, im Stalle unter Stroh verscharrt, ermordet auf. Wie die Kommission feststellte, liegt der Mord ca. acht Tage zurück. Glawe war unverheiratet und lebte auf seiner Scholle als Einsiedler einsam für sich. Die Zimmer sind durchwühlt. Geld und Wertsachen fand man nicht vor.

Stargard

Von Einbrechern erschossen

Nachts drangen unbekannte Einbrecher in den Stall des Landwirts Josef Pączek in Jabłuszko, hiesigen Kreises, ein, um wahrscheinlich Geflügel zu stehlen. P., der 53 Jahre alt ist, wurde aufmerksam, verließ seine Wohnung und gab aus einer Schußwaffe einen Schreckschuß ab. Die Diebe, die bereits im Stalle waren, schossen nun fünfmal aus einer Parabellum-Pistole durchs Stallfenster hinaus. Eine Kugel traf den P. in die Brust, eine andere in die Hüfte. Er war auf der Stelle tot. Nun ergriffen die Einbrecher die Flucht, ließen aber zwei Säcke mit bereits eingepacktem Federvieh und eine Mütze zurück. Die vorgefundenen Spuren wurden sofort gesichert.

Wirtschaftspolitik im November

International:

Das vorbereitende Komitee für die Weltwirtschaftskonferenz ist zusammengetreten. Es hat vorläufige konkrete Vorschläge für das Programm der Konferenz ausgearbeitet.

Polen:

Mit Wirkung vom 22. 11. 1932 wurden Zollerhöhungen für zahlreiche Waren, darunter verschiedene Chemikalien, Schreib- und Rechenmaschinen und Gewebe aus Faserstoffen, durchgeführt. Ferner wurden die Einfuhrzölle für Oelsamen, Pflanzenöle und -fette mit Wirkung vom 25. 11. 1932 erhöht. — Das wichtigste wirtschaftspolitische Ereignis war das Neuauftauchen von Danzig-polnischen Fragen. Zur Verhandlung über zoll- und wirtschaftspolitische Fragen ist eine Danziger Kommission nach Warschau abgereist. Die Kommission hat ihre Vorschläge in Warschau unterbreitet. Ein völkerrechtlicher Streit entsteht, weil Polen Danzig die Einräumung von Kontingenten verweigert. Die Entscheidung der internationalen Schiedsgerichtsinstanz war schliesslich für Danzig günstig. — Zur Erleichterung des polnisch-Danziger Warenaustausches wird die Danziger Kompensations-G. m. b. H. gegründet.

Deutschland:

Am 5. 11. sind die Verhandlungen über den Abschluss des deutsch-schweizerishen Wirtschaftsabkommens zum Abschluss gekommen. Eine Reihe von Zollermässigungen auf beiden Seiten und eine Erweiterung der Kontingente auf schweizerischer Seite wurden zugestanden. Auf deutscher Seite wurde die Devisenzuteilung im Reiseverkehr erweitert. Das Abkommen trat am 17. 11. in Kraft. — Mit Dänemark kamen Kontingentsverhandlungen zum Abschluss. Das dänische Handelsministerium hat einen Entwurf ausgearbeitet, der eine weitgehende Lockerung der bestehenden Einfuhrbeschränkungen vorsieht. — Ende des Monats fand eine erste Fühlungnahme zwischen Deutschland und Schweden über die Frage der künftigen Gestaltung der Handelsbeziehungen zwischen beiden Ländern statt, da der Handelsvertrag im Februar 1933 abläuft. — Die deutsch-französische Wirtschaftskommission hat in Berlin zur Vorbereitung der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen Mitte des Monats ihre Sitzungen begonnen. — Die Beratungen der deutsch-französischen Wirtschaftskommission haben zum Ergebnis den vorläufigen Beschluss, ein deutsch-französisches Syndikat zu gründen, das für die Ausführungen grösserer Arbeiten in anderen Ländern, insbesondere für Elektrifizierungsarbeiten, die Grundlage liefern soll.

Grossbritannien:

Die Ottawa-Abkommen werden mit Wirkung vom 17. 11. in Kraft gesetzt. Die Inkraftsetzung bedeutet praktisch zunächst die Verlängerung der Zollbefreiung von den im Zollgesetz von 1932 und den dazu erlassenen Verordnungen enthaltenen Zöllen über den 15. November 1932 hinaus für alle diejenigen Dominien und Kolonien, die in Ottawa mit dem Mutterland ein Abkommen geschlossen haben. Diesen Vorteil geniessen also Kanada, Neufundland, Australien, Neuseeland, Südafrika, Südrhodesien und Britisch-Indien. Ferner sind damit die auf Grund der Abkommen von Grossbritannien einzuführenden Zölle auf nichtbritische Rohstoffe und Lebensmittel bis auf einige Ausnahmen in Kraft getreten. Gegen Irland wurden neue Kampfzölle auf Lebensmittel eingeführt.

Nordische Staaten:

Von England ist die Einladung zu Wirtschaftsverhandlungen im Anschluss an die veränderte handelspolitische Situation durch Inkrafttreten der Ottawa-Verträge ergangen. Die Staaten haben die Einladung angenommen. — Die plötzliche Ankündigung Grossbritanniens, dass es die Einfuhr von Bacon und Schinken aus den nordischen Staaten um etwa 20 Prozent gegenüber der entsprechenden Vorjahreseinfuhr reduzieren würde, hat allgemeine Bestürzung hervorgerufen. — Für Anfang Dezember ist eine Sitzung der Partner der Oslo-Konvention im Haag geplant, auf der besonders die Handelspolitik gegenüber England und Deutschland erörtert werden soll.

Oesterreich:

Oesterreich führt Wirtschaftsverhandlungen an allen wichtigen Fronten. Die Besprechungen mit Polen, die auf einen Handelsvertrag mit Präferenzsätzen für die Einfuhr aus Oesterreich abzielen, haben sich gut angelassen. Sie sind augenblicklich unterbrochen und sollen in Wien demnächst zu Ende geführt werden. — Mit Ungarn ist ein provisorisches Abkommen zustande gekommen. — Mit Deutschland wird über die Einräumung von Präferenzen verhandelt.

Firmennachrichten

Konkurse

E. = Eröffnungstermin. K. = Konkursverwalter. A. = Anmeldetermin. G. = Gläubigerversammlung. (Termine finden in den Burggerichten statt.)

Berent. Konkursverfahren Klemens Wedlikowski. Termin zur Prüfung der Forderungen 19. 12. 1932, 10 Uhr, Zimmer 13.

Inowrocław. Konkursverfahren Paul Bronikowski, Inh. des „Park Miejski". Endtermin 14. 12. 1932, 10 Uhr, Zimmer 31.

Mogilno. Konkursverfahren Fa. Wacław Hanasz, ul. Władysława Jagiełły 1. E. 23. 11. 1932. K. Rechtsanwalt Władysław Filisiewicz. A. 3. 1. 1933. Erster Termin 22. 12. 1932, 9,30 Uhr. G. 19. 1. 1933, 9,30 Uhr.

Posen. Konkursverfahren Fa. Wielkopolska Hurtownia Szkła. Termin zur Prüfung der nachträglich gemeldeten Forderungen 6. 12. 1932, 11 Uhr, Zimmer 29.

Posen. Konkursverfahren Fa. Poznańska Fabryka Bielizny, Jan Ebertowski, ul. Wroniecka 6/8. G. 7. 12. 1932, 11 Uhr, Zimmer 29.

Posen. Konkursverfahren Mieczysław Lehmann, ul. Gwarna 11. G. 9. 12. 1932, 11 Uhr.

Posen. Konkursverfahren Landwirt Josef Zakrecki in Posen. G. 9. 12. 1932, 10 Uhr, Zimmer 29.

Posen. Konkursverfahren Kazimierz Jarociński aufgehoben, da der am 6. 9. 1932 vereinbarte Zwangsvergleich Rechtskraft erlangt hat.

Gerichtsaufsichten

(Termine finden in den Burggerichten statt.)

Berent. Fa. Stanisław Szczynkowski. Antrag auf Zahlungsaufschub. Prüfungstermin 7. 12. 1932, 10 Uhr, Zimmer 13.

Kulm. Verhütungsverfahren Fa. S. Wierzbowski aufgehoben.

Kulm. Verhütungsverfahren Fa. Tomasz Raczyński aufgehoben.

Ostrowo. Zahlungsaufschub Fa. Przemysł Rowerowy i Maszynowy, Zygmunt Radomski. G. 10. 12. 1932, 9,30 Uhr, Zimmer 24.

Ostrowo. Zahlungsaufschub Fa. Stanisław Kołodziejczak. G. 17. 12. 1932, 9,30 Uhr, Zimmer Nr. 24.

Thorn. Felicja Gajewska in Turzno, Kreis Thorn, Inh. der Güter Turzno. Antrag auf Zahlungsaufschub. Prüfungstermin 6. 12. 1932, 12 Uhr, Zimmer 7.

Rawitsch. Fa. H. Sinke u. Sohn. Antrag auf Zahlungsaufschub. Prüfungstermin 6. 12. 1932, 10 Uhr, Zimmer 9.

Schrimm. Drukarnia Centralna, Inh. Eryk Średzki. Zahlungsaufschub bis 18. 2. 1933 erteilt. Vermögensverwalter Felix Maćkiewicz.

Generalversammlungen

16. 12. Polska Fabryka Wodomierzy i Gazomierzy, früher „Gazomierz", S. A. in Thorn. Ausserordentliche G.-V. 17 Uhr in Warschau, ul. Piękna Nr. 21, W. 8.

21. 12. Fabryka Wyrobów Ceramicznych Krotoszyn i Przysiecka in Posen, Plac Wolności 9. Ausserordentliche G.-V. 16 Uhr im Büro der Firma, Plac Wolności 9.

21. 12. Druckerei Concordia, S. A. in Posen, ul. Zwierzyniecka 6. Ordentl. G.-V. 11,15 Uhr in der Druckerei.

23. 12. R. Barcikowski, S. A. in Posen, ulica Składowa 13/18. Ordentl. G.-V. 12 Uhr im Lokal der Firma.

28. 12. Poznański Bank Ziemian, S. A. in Posen, Al. Marcinkowskiego 13.

So weit ist die Landwirtschaft!

Ein erschütternder Bericht der Posener Handelskammer

In einem Bericht der Posener Industrie- und Handelskammer wird die katastrophale Lage der westpolnischen Landwirtschaft durch die Mitteilung gekennzeichnet, dass selbst auf Gütern mit hochstehender landwirtschaftlicher Kultur die Geleise der Feldbahnen auseinandergenommen werden, damit das Eisen der Schienen zum Beschlag und zur Reparatur von landwirtschaftlichen Geräten und Maschinen verwandt werden kann, für deren Neuanschaffung in der Landwirtschaft kein Geld mehr vorhanden ist.

In den beiden letzten Wochen sind die Getreidepreise bekanntlich in erschreckendem Masse weiter zurückgegangen. Die Interventionskäufe, die von seiten der Staatlichen Getreideindustriewerke vorgenommen wurden, mussten wegen Erschöpfung der den Werken zur Verfügung stehenden Mittel wieder eingestellt werden.

Hohe Renten polnischer festverzinslicher Papiere

Infolge des beträchtlichen Unterschiedes zwischen dem Börsenkurs und dem Nominalwert verschiedener polnischer festverzinslicher Papiere sind diese Papiere zu Spar- und Kapitalanlagen erster Ordnung geworden. Interessant ist die Höhe der Rente bei verschiedenen dieser Papiere:

Die 7prozentigen Pfandbriefe der Bodenkreditanstalt vom Jahre 1928, auf Dollar lautend, erbringen bei einem Kurs von 50.50 zł 13.86 Prozent Rente. Die 8prozentigen Briefe der Bodenkreditgesellschaft der Stadt Warschau erbringen bei einem Kurs von 57.50—56.50 eine Rente von 13.91—14.15 Prozent.

Noch grösser ist die Verzinsung anderer städtischen Papiere. Die 6prozentige Konversionsanleihe der Stadt Warschau vom Jahre 1926, Serie VI, verzinst sich bei einem Kurs von 32.75 zł mit 18.32 Prozent. Die VIII. und IX. Serie dieser Anleihe (Kurs 21 zł) mit 19.38 Prozent.

Die 8prozentigen Pfandbriefe der Bodenkreditgesellschaft der Stadt Lodz vom Jahre 1926 notieren gegenwärtig 54 zł und erbringen eine Rente von 14.81 Prozent, die 8prozentigen Pfandbriefe der Bodenkreditgesellschaft der Stadt Kielce (Kurs 50.50) — 15.84 Prozent, die 10proz. Pfandbriefe der Bodenkreditgesellschaft der Stadt Siedlec (Kurs 52.50) — 19.05 Prozent, die 4½proz. Pfandbriefe der Bodenkreditgesellschaft der Stadt Warschau (Kurs 44.75) — 10 Prozent, die 8proz. Briefe der Stadt Czenstochau (Kurs 52) — 15.38 Prozent, die 8proz. Briefe der Stadt Petrikau (Kurs 52) ebenfalls 15.38 Prozent, die 10proz. Briefe der Stadt Lublin (Kurs 56) — 17.86 Prozent und schliesslich die 5proz. Konversions-Eisenbahnanleihen (Kurs 32) — 15,63 Prozent.

Gegen eine Inflation

In der offiziösen „Gazeta Polska" wird darauf hingewiesen, dass die Anhänger einer Währungsinflation in Polen nicht gross an Zahl seien. Charakteristisch sei, dass die Wirtschaftskreise, die sich durch den Mund ihrer Vertreter noch vor kurzem für den Gedanken einer Inflation begeistert hätten, in letzter Zeit entschlossene Anhänger der bisherigen Politik der polnischen Emissionsbank geworden seien. Ungeachtet dessen wird der Inflationsgedanke in Polen nach wie vor diskutiert. Erst kürzlich erschien im „Express Poranny" wieder ein Artikel „Die Frage der Erhöhung des Geldumlaufs", der den bekannten Prof. Zd. Ludkiewicz zum Verfasser hat. In diesem Artikel heisst es, dass die „Redeflation" für Polen ein Gottessegen wäre, sofern sie konsequent durchgeführt werden könnte. Der Złoty, der sich im Wege eines natürlichen Prozesses im Auslande wertmässig senken würde, könne ebenso im Wege eines natürlichen Prozesses zur alten Parität zurückgelangen; man wisse nur nicht, ob Polen sich dem nicht selbst widersetzen würde.

Märkte

Getreide. Posen, 5. Dezember. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty fr. Station Poznań.

Transaktionspreise:

Roggen 97,5 to	14.40
Hafer 225 to	13.00

Richtpreise:

Weizen	20.75—21.25
Roggen	14.10—14.30
Mahlgerste 68—69 kg	13.50—14.25
Mahlgerste 64—66 kg	13.00—13.50
Braugerste	15.25—16.75
Hafer	12.75—13.00
Roggenmehl (65%)	21.25—22.25
Weizenmehl (65%)	33.00—35.00
Weizenkleie	7.75—8.75
Weizenkleie (grob)	8.75—9.75
Roggenkleie	7.75—8.00
Raps	42.00—43.00
Winterrübsen	40.00—45.00
Sommerwicke	15.00—16.00
Peluschken	14.00—15.00
Viktoriaerbsen	20.00—23.00
Folgererbsen	31.00—34.00
Fabrikkartoffeln pro Kilo %	12.50
Klee, rot	100.00—120.00
Klee, weiß	100.00—140.00
Klee, schwedisch	100.00—120.00
Blauer Mohn	103.00—113.00
Senf	36.00—42.00

Gesamttendenz: schwach.

Nach dem Urteil der Börse war die Tendenz für Roggen, Weizen, Hafer, Brau- und Mahlgerste, Roggen- und Weizenmehl schwach.

Transaktionen zu anderen Bedingungen: Roggen 120 t, Weizen 30 t, Hafer 135 t.

Produktenbericht. Berlin, 3. Dezember. An der Wochenschlussbörse zeigte sich wieder nur geringe Unternehmungslust, da man erst Klarheit über die Besetzung des Ernährungsministeriums gewinnen will. Das Inlandsangebot erreichte kein grösseres Ausmass, andererseits disponieren die Mühlen und der Handel nur sehr vorsichtig, da Anregungen vom Mehlabsatz und vom Export weiter fehlen. Am Promptmarkt wurden die Notierungen für beide Brotgetreidearten um 1 RM. ermässigt, im Lieferungsgeschäft betrugen die Preiseinbussen im allgemeinen 0.50 RM., nur Dezember-Weizen war stärker gedrückt. Die Interventionen der Staatlichen Gesellschaft erreichten keinen grösseren Umfang. Weizen- und Roggenmehle sind zu unveränderten Preisen angeboten, jedoch sind die Mühlen, insbesondere bei Weizenmehl, zu Preiskonzessionen bereit. Am Hafermarkt waren die Meinungen geteilt, jedoch waren gestrige Preise im allgemeinen schwer durchzuholen. Gerste liegt bei weiter ruhigem Geschäft ziemlich stetig.

Berlin, 3. Dezember. Getreide und Oelsaaten für 1000 kg, sonst für 100 kg in Goldmark. Weizen 191—193, Roggen 152—154, Braugerste 170 bis 180, Futter- und Industriegerste 161—168, Hafer 123—128, Weizenmehl 24—26.75, Roggenmehl 19.75—22, Weizenkleie 9.45—9.75, Roggenkleie 8.80—9.15, Viktoriaerbsen 21—26, kleine Speiseerbsen 20—23, Futtererbsen 14—16, Peluschken 13—15, Ackerbohnen 13.50 bis 15.50, Wicken 14—16, blaue Lupinen 9—11, gelbe Lupinen 12—13.50, neue Seradella 18—26, Leinkuchen 10.10—10.20, Trockenschnitzel 8.90, Soyaschrot ab Hamburg 10, ab Stettin 10,80.

Getreide-Termingeschäft. Berlin, 3. Dezember. Weizen: Dezember 204.50, März 207, Mai 210. Roggen: Dezember 165, März 169, Mai 172,50.

Vieh und Fleisch. Bromberg, 3. Dez. Notierungen nach dem Schlachthaus für 1 kg: Rindfleisch I 1—1.20, II 0.70—0.90, III 0.50—0.60, Schweinefleisch I 1.24—1.28, II 1.16—1.20, III 1.08 bis 1.12; Hammelfleisch I 1—1.10, II 0.80—0.90, III 0.60—0.70; Kalbfleisch I 1.20—1.30, II 0.80—1, III 0.60 bis 0.70. Grosshandelspreis für Bacon-Schweine Lebendgewicht loko Bacon-Fabrik in Nakel, Schroda und Kempen für 100 kg 74—76. Tendenz: behauptet.

Graudenz, 3. Dezember. Grosshandelsnotierungen für 100 kg Lebendgewicht nach dem Schlachthaus: Rinder I 50, II 40, III 28; Kälber I 70, II 50, III 30; Schafe I 50, II 40, III 30, Schweine I 96, II 88, III 76; Bacon-Schweine zum Export, Lebendgewicht loko Graudenz für 100 kg 76—80. Preise für 1 kg Schlachtgewicht: Schweinefleisch I 1.40, II 1.30, III 1.20; Rindfleisch I 1.00, II 0.80, III 0.55; Kalbfleisch I 1.20, II 1.00, III 0.80; Hammelfleisch I 1.10, II 1.05, III 1.00. Marktverlauf: ruhig.

Posener Börse

Posen, 5. Dez. Es notierten: 5proz. Konvert.-Anleihe 40.50 G, 8proz. Dollarbriefe der Pos. Landschaft 49 +, 8proz. Gold-Amortisations-Dollarbriefe der Pos. Landschaft 51 B, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (Serie III) 52 G, 6proz. Roggenbriefe der Pos. Landschaft 9.50 +, 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe 98 G, Bank Polski 87.50 G. Tendenz: behauptet.

G = Nachfr., B = Angeb., + = Geschäft, * = ohne Ums.

Danziger Börse

Danzig, 3. Dezember. London Auszahlung 16.40 bis 16.44, New York Auszahlung 5.1474—5.1576, Warschau Auszahlung 57.64—57.76, Złotynoten 57.67 bis 57.79, Amsterdam 206.79—207.21, Zürich 99—99.20, Paris 20.11—20.15.

Warschauer Börse

Warschau, 3. Dezember. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 8.92, Goldrubel 459, Tscherwonez 0,15 Dollar.

Amtlich nicht notierte Devisen: Berlin 211.95, Kopenhagen 148.75, Oslo 146.50, Prag 26.42, Stockholm 156.75, Italien 45.28, Montreal 7,58.

Effekten.

Es notierten: 4proz. Prämien-Dollar-Anl. (S. III) 51.75—51.65, 4proz. Prämien-Invest.-Anl. 98.50, 4proz. Prämien-Invest.-Anl. (Serie) 105.00, 5proz. Staatl. Konvert.-Anl. 1924 41.00, 6proz. Dollar-Anl. 1919—1920 57—56.50, 7proz. Stabilisierungs-Anl. 1927 53.63—53.75 bis 53.50—54.75—54.63.

Bank Polski 88 (88), Kluczewska Fabryka Papieru 25 (—). Tendenz: behauptet.

Amtliche Devisenkurse

	3. 12. Geld	3. 12. Brief	2. 12. Geld	2. 12. Brief
Amsterdam	357.90	359.70	357.85	359.65
Berlin *)	—	—	—	—
Brüssel	123.29	123.91	123.32	123.94
London	28.24	28.53	28.73	29.02
New York (Scheck)	8.903	8.943	8.902	8.942
Paris	34.80	34.98	34.79	34.97
Prag	—	—	26.35	26.47
Italien	—	—	—	—
Stockholm	—	—	—	—
Danzig	172.97	173.83	172.97	173.83
Zürich	171.17	172.02	171.17	172.03

Tendenz: London fallend.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 5. Dez. Bei sehr stillem Geschäft überwiegen zu Beginn der heutigen Börse Kursabschwächungen bis zu ½ Prozent. Gerüchte von einer neuen Zwangsanleihe, die angeblich geplant werde, verstimmten die Spekulation, die sowieso durch eine starke Zurückhaltung des Publikums zu Abgaben geneigt war. Wirtschaftliche Momente traten heute mehr in den Hintergrund, und man beschäftigte sich in Erwartung der morgigen Reichstagseröffnung in der Hauptsache mit den politischen Fragen. Wenn überhaupt, dürfte eine Vertagung des Reichstages bis zum 10. Januar in Frage kommen, zumal eine Auflösung nach dem Ausfall der gestrigen Gemeindewahlen in Thüringen als unwahrscheinlich bezeichnet wird. Nur Montanpapiere waren unter dem Eindruck des Gelsenkirchen-Abschlusses und auf Gerüchte, die von einer Harpener-Dividende wissen wollten, immer noch gefragt und zumindest gut gehalten. Siemens verloren dagegen 3 Prozent. Vereinzelt waren auch Befestigungen festzustellen, so zogen Bahnaktien bis zu 1¼ Prozent an, B. K. W. gewannen 1⅜ Prozent und Dessauer Gas ¾ Prozent. Im Verlaufe war es weiter geschäftslos und überwiegend schwächer. Lebhafter lag dagegen der Rentenmarkt, an dem Altbesitzanleihe und Reichsschuldbuchforderungen bei grösseren Umsätzen bis zu ½ Prozent gewannen. Auch Industrieobligationen hatten einiges Geschäft. Der Geldmarkt war unverändert leicht.

Effektenkurse.

	5. 12.	3. 12.		5. 12.	3. 12.
Fr. Krupp	78.27	78.00	Ilse Gen.	99.75	101.37
Mitteldt. Stahl	69.12	69.12	Gebr. Jungh.	—	—
Ver. Stahlw.	61.25	62.87	Kali Chemie	—	75.00
Accumulator	—	140.00	Kali Asch.	109.00	109.75
Allg. Kunstz.	53.75	55.75	Leopold Grube	43.25	43.75
Allg. Elekt.-Ges.	33.62	34.62	Klöckner-W.	—	45.00
Aschaffb. Zst.	—	29.12	Lahmeyer	114.75	116.00
Bayer. Motor.	63.00	63.87	Laurahütte	16.75	17.50
Bemberg	59.00	62.37	Mannesmann	59.37	59.62
Berger	—	142.25	Mansf. Bergb.	—	22.25
Bl. Karlsr. Ind.	49.00	48.62	Masch.-Untn.	42.75	43.37
Braunk. u. Brk.	—	—	Maximiliansh.	—	—
Bekula	109.50	110.00	Metallges.	35.62	—
Bl. Masch.-Bau	35.87	35.75	Niederls. Kohl.	132.50	133.50
Buderus Eisen	42.75	44.62	Oberkoks	41.50	43.00
Charl. Wasser	79.62	80.50	Orenst. u. Kop.	37.62	37.75
Chem. Heyden	—	—	Phönix Bgbau	32.25	32.25
Contin. Gummi	116.75	117.50	Polyphon	45.37	45.25
Contin. Linol.	—	—	Rh. Braunkohl.	177.25	—
Daimler-Benz	19.00	19.75	Rh. Elktr.-W.	81.50	79.00
Dtsch.-Atlant.	104.25	104.75	Rh. Stahlw.	71.25	71.50
Dt. Con.-Gs.-D.	98.25	97.75	Rh. Wstf. Elek.	71.25	80.50
Dt. Erdöl-Ges.	81.50	81.87	Rütgerswerke	41.25	41.62
Dt. Kabelw.	33.00	32.75	Salzdetfurth	—	173.00
Dt. Linol.-Wk.	46.12	46.00	Schl. Bbg. u. Zk.	—	—
Dt. Tel. u. Kab.	—	—	Schl. El. u. G. B.	—	94.00
Dt. Eisenhd.	22.25	22.50	Schub. u. Salz.	—	—
Dortm. Union	179.00	—	Schuck. u. Co.	76.50	78.00
Eintr. Br.	—	—	Schulth. Patz.	103.00	102.50
Eisenb. Verk.	—	86.75	Siem. u. Halske	128.25	124.50
El. Lief.-Ges.	74.37	74.75	Svenska	—	—
El. W. Schles.	—	—	Thüring. Gas	—	—
El. Licht u. Kr.	—	—	Tietz, Leonh.	44.00	44.00
I. G. Farben	97.25	98.50	Ver. Stahlw.	29.37	28.75
Feldmühle	62.25	62.50	Vogel Draht	30.50	30.75
Felten u. Guill.	54.37	55.37	Zellst. Verein	4.12	4.06
Gelsenk. Bgw.	47.00	45.75	do. Waldhof	46.00	47.00
Gesfürel	74.00	75.75	Bk. el. Werke	58.00	58.25
Goldschmidt	29.25	29.25	Bk. f. Brauind.	—	—
Hbg. Elkt.-W.	104.00	105.25	Reichsbank	128.50	130.75
Harbg. Gummi	27.00	—	Allg. L. u. Kr.	62.75	62.25
Harpen. Bgw.	81.50	81.00	Dt. Reichs.-V.	91.12	90.75
Hoesch	41.00	47.62	Hamb.-Am.-P.	18.25	16.12
Holzmann	56.87	56.25	Hansa	—	—
Hotelbetr.-Ges	—	—	Otavi	15.62	16.25
Ilse Bergbau	—	—	Nordd. Lloyd	19.00	19.25

	5. 12.	3. 12.
Ablös.-Schuld	57.75	56.50
Ablös.-Schuld ohne Auslösungsrecht	6.45	—

Tendenz: zurückhaltend.

Amtliche Devisenkurse

	3. 12. Geld	3. 12. Brief	2. 12. Geld	2. 12. Brief
Bukarest	2.517	2.523	2.517	2.523
London	13.81	13.85	13.61	13.65
New York	4.208	4.217	4.209	4.217
Amsterdam	169.35	169.67	169.33	169.67
Brüssel	58.27	58.39	58.26	58.38
Budapest	—	—	—	—
Danzig	81.77	81.93	81.80	81.96
Helsingfors	5.924	5.936	5.964	5.976
Italien	21.35	21.40	21.38	21.42
Jugoslawien	5.634	5.646	5.634	5.646
Kaunas (Kowno)	41.88	41.96	41.88	41.96
Kopenhagen	69.93	70.07	70.78	70.72
Lissabon	12.76	12.78	12.76	12.78
Oslo	68.93	69.07	69.63	69.77
Paris	16.45	16.49	16.45	16.49
Prag	12.465	12.485	12.465	12.485
Schweiz	80.92	81.08	80.92	81.08
Sofia	3.057	3.063	3.057	3.063
Spanien	34.40	34.46	34.40	34.46
Stockholm	73.73	73.87	74.23	74.37
Wien	51.85	52.05	51.85	52.05
Tallin	110.59	110.81	110.59	110.81
Riga	79.72	79.88	79.72	79.88

Ostdevisen. Berlin, 3. Dezember. Auszahlung Posen 47.15—47.35, Auszahlung Warschau 47.15—47.35, Auszahlung Kattowitz 47.15—47.35; grosse polnische Noten 46.95—47.35.

Sämtl. Börsen- u. Marktnotierungen sind ohne Gewähr

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten

Verantwortlich für den politischen Teil: Alexander Jursch. Für Handel und Wirtschaft: Heinz Weber. Für die Teile aus Stadt und Land: Alfred Loake. Für den Briefkasten und Sport: Heinz Weber. Für den übrigen redaktionellen Teil: Alexander Jursch. Für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i wydawnictwo. Sämtlich in Posen, Zwierzynlecka 6.

Preissenkung!

Ab morgen kostet unsere dauererhitzte Vorzugsmilch in Flaschen, garantiert frei von ansteckenden Krankheitserregern jeglicher Art, wie Typhus, Tuberkolose, Cholera, Scharlach, Diphtheritis, Masern usw.

24 gr pro Liter frei Haus.

Ausserdem bieten wir nachstehende Produkte zu folgenden Preisen an:

Rohe Vorzugsmilch (für Säuglinge geeignet) in Flaschen	1/1 Ltr.	0.35 zł
Doublémilch in Flaschen	1/1 „	0.35 „
Buttermilch	1/1 „	0.12 „
Schlagsahne	1/1 „	1.90 „
Kaffee- bzw. Trinksahne in Flaschen	1/4 „	0.20 „
Yoghurt in Flaschen	Portion	0.15 „
Tischbutter	25 dkg.	1.05 „
Sanitätsbutter aus pasteur. Rahm	25 dkg.	1.10 „
Speisequarg	25 dkg.	0.30 „

Mleczarnia Poznańska
Spółdz. z odp. ogr.
Telefon 3344 **Ogrodowa 14** Telefon 3344

Brillen, Kneifer, Lorgnetten
in großer Auswahl, genau optisch der Gesichtsform angepaßt, empfiehlt
Carl Wolkowitz
27 Grudnia 9 Diplom-Optiker 27 Grudnia 9
Absolvent der Hochschule für Optik in Jena
Augenuntersuchungen mittels mehrerer auf streng wissenschaftlicher Grundlage konstruierter Apparate **kostenlos.**





Lichtspieltheater „Słońce"

Heute, Montag, Premiere des neuesten, lustigsten Films der Saison u. d. Titel:

Das Mädchen vom Montparnasse

mit Lucien Galas — Pierre Magnier
Grazia del Rio.

Die neuesten Schlager: „Die kleinen Mädchen vom Montparnasse" und „Das Lied vom Gerichtsvollzieher" hören wir in diesem reizenden Film.
Vorführungen um 5, 7 und 9 Uhr.

Speisekartoffeln liefert franko Keller Poznań
Emil Schmidtke, Swarzędz.

Praktische Weihnachtsgeschenke
von 1.90 zł
Kissenbezüge mit Hohlnaht von 2,90 zł, mit Klöppelspitzen-Verzierung von 3,90 zł, mit Hohlnahtfalbel von 3,90 zł, mit reicher Spitzenfalbel von 5,90 zł. Kleine Kissenbezüge mit Hohlnaht von 1,30 zł, Überschlaglaken glatt-weiß von 7,90 zł, mit Hohlnaht von 9,80 zł, mit Klöppelspitze von 10,90 zł. Bettlaken von 2,90 zł. Farbig-karierte Bettbezüge von 6,90 zł, glatt-weiße von 7,90 zł. Küchenhandtücher fertig von 45 gr. Damasttücher von 1,20 zł. Damast-Bettbezüge, vorzügliche Qualität, fertig genäht und vom Meter. Farbige Betteinschüttungen, Inlettstoffe, bewährte federdichte Köpergewebe, garantiert daunen-, federdicht und farbenecht, fertig und vom Meter, empfiehlt in sehr großer Auswahl zu sehr niedrigen Preisen
Leinhaus u. Wäschefabrik
J. Schubert
vormals Weber
ulica Wrocławska 3,
Bettgarniturenverkauf nur fabweise 1 Satz: 1 Oberbett, 1 Kissen glatt, 1 Kissen verziert nur 11,50 zł. Spezialität: Aussteuern fertig u. vom Meter.

Hebamme
Kleinwächter
erteilt Rat und Hilfe
ul. Romana Szymańskiego 2
I. Treppe links,
(früher Wienerstraße)
in Poznań im Zentrum
2. Haus v. Pl. Sw. Krzyski
(früher Petriplatz).

Hausschneiderin empfiehlt sich zum Ausbessern u. sämtl. Schneiderarbeiten. Zagórski Górna Wilda 90.

ZOPPOT

Freie Stadt Danzig
Internat. Kasino • Roulette • Baccara
(Staatl. konzessioniert.) **Das ganze Jahr geöffnet.**
Auskunft: Verkehrsbüro vom Kasino in Zoppot.

Ogłoszenie.

Na zasadzie § 5 — II dodatku do statutu Poznańskiego Ziemstwa Kredytowego z dnia 30 lipca 1923 roku (Dz. Ust. Rz. P. nr. 83/1923 poz. 645) Dyrekcja Poznańskiego Ziemstwa Kredytowego podaje do wiadomości, że procenty od pożyczek w 6%owych żytnich listach rentowych Poznańskiego Ziemstwa Kredytowego za II. półrocze 1932 r. płatne w czasie od 15 do 24 grudnia 1932 r. należy uiścić w stosunku

1 mtr. ctr. żyta = 15,10 zł.

Powyższa przeciętna cena jest ustalona na zasadzie notowań Giełdy Zbożowej w Poznaniu w czasie od 1 października do 30 listopada br.

Kupon nr. 19 za II. półrocze 1932 r. jest płatny w tym samym stosunku.

Procenty, niezapłacone do 24 grudnia br. Ziemstwo zmuszone będzie ściągnąć ewentl. przez egzekucję administracyjną, a to ze względu na konieczność punktualnego wykupienia kuponów na 1 stycznia 1933 r.

Z kuponami prezentowanemi w większych ilościach należy przedkładać zestawienie ich według odcinków.

Poznań, dnia 1 grudnia 1932 r.

Dyrekcja Poznańskiego Ziemstwa Kredytowego.
(—) Żychliński.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 5 des II. Nachtrages zum Statut des Poznańskie Ziemstwo Kredytowe vom 30. Juli 1923 (Dz. Ust. Rz. P. Nr. 83/1923 Pos. 645) macht die Direktion des Poznańskie Ziemstwo Kredytowe bekannt, dass die Zinsen von den Darlehen in 6%igen Roggenrentenbriefen des Poznańskie Ziemstwo Kredytowe für das II. Halbjahr 1932, zahlbar in der Zeit vom 15. bis 24. Dezember d. Js., in folgendem Verhältnis zu entrichten sind:

1 Doppelzentner Roggen = 15,10 zł.

Der vorstehende Durchschnittspreis ist festgesetzt auf Grund der Notierung der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Poznań in der Zeit vom 1. Oktober bis 30. November d. Js.

Der Coupon Nr. 19 für das II. Halbjahr 1932 ist in demselben Verhältnis zahlbar.

Die bis zum 24. Dezember d. Js. nicht gezahlten Zinsen werden wir gezwungen sein im Wege des Verwaltungszwangsverfahrens einzuziehen, und zwar mit Rücksicht auf die Notwendigkeit einer pünktlichen Couponeinlösung zum 1. Januar 1933.

Bei Vorlegung größerer Mengen von Coupons sind gleichzeitig Zusammenstellungen der Nummern einzureichen.

Poznań, den 1. Dezember 1932.

Dyrekcja Poznańskiego Ziemstwa Kredytowego
(—) Żychliński.

Zeitungsverlag in Pommerellen sucht per 15. Dezember oder später deutschen

Redakteur

möglichst auch der polnischen Sprache mächtig. Gefl. Offert. erbeten unter **4316** an die Geschäftsst. d. Bl.

Evgl. Stipendienverein

Ordentl. Mitgliederversammlung
am **Montag, d. 12. Dezember 1932,** ½12 Uhr vorm., im Tagesraum des Altenheims zu Dirschau.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht und Entlastung des Vorstandes.
3. Vorstandswahlen.
4. Statutenänderungen.
5. Verschiedenes.

Überschriftswort (fett)	20 Groschen
jedes weitere Wort	12 „
Stellengesuche pro Wort	10 „
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen	50 „

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

An- u. Verkäufe

Praktische Weihnachtsgeschenke.
Berufs-Kleidung
3.90
weiße Kleider-Schürze mit Aermeln, Berufs-Kittel mit Aermeln von 4.40, Berufs-Kittel, Kleiderschürzen Bedienungskleid und Hausschürzen m. Aermeln und ohne Aermel in allen Formen, Servierhauben, Servierschürz., Bedienungsschürzen, Herren-Berufs-Kleidung: für Aerzte, Drogisten, Kolonialwarenhändler, Fleischer und Bäcker in großer Auswahl in allen Größen ständig auf Lager empfiehlt zu sehr niedrigen Preisen
Leinenhaus u. Wäschefabrik
J. Schubert,
vormals Weber
ul. Wrocławska 3.
(früher Breslauerstraße).

Pelzwaren
aller Art, sowie das Neueste in Bisam-, Seal elektr.-, Fohlen-, Persianer-Mäntel, Füchse und Besätze empfiehlt jetzt zu fabelhaft billigen Preisen
J. Dawid, Poznań, Spezialgeschäft ul. Nowa 11.

Damen-Mäntel
jetzt bis 30 % herabgesetzt.
Besatzfelle jeglicher Art Damen- u. Herrenstoffe, Seidenwaren, Baumwollstoffe, Inletts, Tisch- und Bettwäsche, Gardinen in größter Auswahl trotz der billigen Preise jetzt 10 % Rabatt.
J. Rosenkranz,
Poznań
Stary Rynek 62.
Beachten Sie unseren billigen Weihnachtsverkauf!

Pelze
habe in großer Auswahl am Lager: Persianer, ganze Felle, Bisam, Iltis Seal, Bilchmaus, Nutria, Fohlen verschiedener Art, schwarze Füchse, Silberfüchse, Biber. Verkaufe zu bisher nie dagewesenen Weihnachtspreisen! 30% Rabatt!
Lajewski
Poznań, Fredry 1.

Herrenzimmer Eßzimmer Schlafzimmer
sowie andere gebrauchte u. neue Möbel verkauft sehr billig Poznański Dom Komisowy Dominikańska 3. Telefon 442. Kaufe gebrauchte Möbel, zahle gute Preise, nehme auch in Kommission auf günstige Bedingungen.

Zittauer Zwiebeln
allerbeste Winterware, offeriert Fr. Hartmann, Oborniki.

Erstklassige Herrenzimmer
von 650,— zł. Sehr schöne Eßzimmer von 350,— zł, Schlafzimmer für 1 Person 175,— zł, sowie andere gebrauchte und neue Möbel verkauft sehr billig Poznański Dom Komisowy, Dominikańska 3.

Beispielzeug
Indianer, Tiere für Zool. Gärten, Bauernhöfe, Haustiere, Soldaten, Festungen, Gärten, Bäume, Festzug an und gibt billig ab Lopaczyk, Poznań Skarbowa 15, Garten, haus III. Auch auf der deutschen Handarbeitsausstellung.

2 Regale
à 2 m lang
2 Ladentische
2 und 4 m lang, zum Selbstkostenpreis zu verkaufen. Off. u. **4334** an die Geschft. d. Ztg.

Kartoffeln
gute Speisekartoffeln, weiße, franko Keller Poznań liefert
E. Schmidtke,
Swarzędz.

Klavier
fast neu, schwarz, Fabr. Gebr. Zimmermann A. G., Leipzig, zu verkaufen. Näheres Poznań, ul. Skarbowa 6, Wohnung 6.

Ein Kleiderschrank
Korbmöbelgarnitur, eiserne Bettstelle m. Matratze, Küchenschrank, Chaiselongue, Blumenständer und ein Eisschrank sofort billig zu verkaufen. Die Gegenstände sind gebraucht. Besichtigung zwischen 4—5 Uhr nachm. ul. Robocza 48, Ecke Fabryczna. (Wilda).

Berliner Existenz
Teigwarenfabrik im Zentrum Berlins, mit neuesten Maschinen u. langjährigem Kundenkreis, aus Gesundheitsrücksichten billig abzugeben, evtl. auch gegen Haustausch, auch in Polen. Off. unt. 4330 a. d. Geschft. d. Ztg.



Inlett, Leinen
Ausstattungen in Leinen und Inlett kauft man am billigsten bei W. Radolski, Stary Rynek 90, vis-à-vis dem Neuen Rathaus.

Schuhe
kauft man am billigsten **bei Siwa** ulica Szkolna 3.

Grammophone
Lindströmwerke, Original deutsche Platten. Poznań, Jasna 12.

Geschenkartikel
in Porzellan — Glas — Alpaka — Majolika — kauft man am billigsten nur Wroniecka 24, Porzellangroßhandlung im Hofe.

Küchenmöbel
und Dielengarnituren verkauft billig Koniecki, Piaskowa 3, am Gerberdamm

Handarbeiten!!
Aufzeichnungen aller Art **schön und billigst,** Strick- u. Häkelwollen, **Stickgarne usw.** Neuheiten in Kissen, Decken etc. aufgezeichnet und fertig
Firma **Geschw. Streich Gwarna 15.**

Möbl. Zimmer

Zwei gut möblierte **Zimmer** zu vermieten. ul. Prusa 21, III. Daselbst antiker Schrank zu verkaufen.

Kleines möbliertes Zimmer frei. Sołacz, Droga Urbanowska 2. Kiosk.

Mietsgesuche

3-4 Zimmerwohnung
ab 15. Dezember, spätestens 1. Januar gesucht. Gefl. Off. mit Preis unt. 4322 a. d. Geschft. d. Ztg.

Geldmarkt

30 000 Złoty
werden zur 1. Stelle auf ein Industrieunternehm. im Werte von 150 000 zł sofort gesucht. Zinsen nach Vereinbarung. Angebote unter 4307 an die Geschft. d. Zeitung.

Verschiedenes

Pelze

sind bedeutend billiger geworden! Persianer, Bisam, Fohlen u. a., fertig u. nach Mass, sowie Saisonneuheiten in Besatzfellen verkauft billigst Spezial-Pelzgeschäft
M. Plocki
Poznań, Kramarska 21 Kürschnereiwerkstatt. Reparaturen fachgemäss und billig.
Engros! Detail!

Offene Stellen

Bilanzsichere **Buchhalterin** (routinierte Kraft), Deutsch u. Polnisch perfekt, firm in Steuersachen mit Spezialkenntnissen für Getreide- und Baumaterialiengeschäft bei freier Station nach Kleinstadt Südposens von sofort oder später gesucht. Nur beste Referenzen, Zeugnisse, lückenloser Lebenslauf u. Gehaltsanspr. unter Th. P. 4293 a. d. Geschft. d. Ztg.

Lehrling
für Kolonialwarengeschäft und Gastwirtschaft bei freier Station gesucht. Deutsche und polnische Sprache Bedingung. Sohn achtbarer Eltern kann sich melden.
Fr. Tonn
Oborniki, Rynek 19.

Suche für bald evgl. ledigen
Gartengehilfen
welcher im Baumschnitt gründlich erfahren ist. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an Jouanne, Klenka p. Nowemiasto n. W., pow. Jarocin.

Stellengesuche

Suche Stellung als **Pflegerin** bei älteren Herrschaften, am liebsten auf einem Gut. Off. unter 4327 a. d. Geschft. d. Zeitung.

Massage
medizinische und kosmetische durch ärztlich geprüfte Krankenschwest. Von 12—3 Anmeldung. Wyspiańskiego 12, W. 7.

Jg. Forstmann
20 J. alt, gesund u. kräftig, energisch, beider Landessprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht Stellung als Forstgehilfe oder Forst- und Jagdaufseher. Gefl. Angebote bitte unter 4328 an die Geschft. d. Ztg. zu richten.

Gärtner
21 J. alt, evgl., militärfrei, sucht Stellung zum 1. Januar 1933 oder später in Guts-, Schloßgärtnerei. Erfahren in Topfkulturen, Gemüse-, Parkpflege u. Binderei. Off. m. Gehaltsangabe unter 4333 a. d. Geschft. d. Zeitung.

Verkäuferin
kath., der deutschen u. polnischen Sprache mächtig, sucht Stellung in Konditorei od. Bäckerei, auch zu Kindern. Gefl. Off. erb. unter **R A 500** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Evgl. Mädchen
welches schon in Stellung war, sucht von sofort Stellung, um sich im Haushalt zu vervollkommnen. Offert. unter 4318 a. d. Geschft. d. Ztg.

Hohes Nebeneinkommen

können sich

Herren und Damen

mit guten persönlichen und gesellschaftlichen Beziehungen zu Persönlichkeiten aus Kreisen der Beamtenschaft, Industrie, Landwirtschaft, des Handels und Gewerbes ohne jede persönlichen Kosten nur durch entsprechende Nutzbarmachg. ihrer Beziehungen mühelos und völlig einwandfrei verschaffen / Anfragen, die streng vertraul. behandelt werden, sind z. richt. u. 4314 an die Geschäftsstelle dies. Zeitg.

Getreidekaufmann
24 J. alt, evgl., Deutsch u. Polnisch, mit guten Referenzen, sucht Stellung, auch außer dem Hause. Offerten unter 4331 a. d. Geschft. d. Ztg.

Junger **Kaufmann**
sucht per sofort Stellung als Expedient f. Geschäft oder Lager. Gutes Zeugnis vorhanden. Offerten unter 4325 a. d. Geschft. d. Ztg.

Wirtschaftsbeamter
28 J. alt, 10 Jahre Praxis, landw. Schule, vertraut mit allen Arbeiten u. Maschinen, u. Zeugnissen u. Empfehl. von großen Gütern, sucht v. bald oder später dementspr. Stellung, selbständig od. unter Oberleitung. Offerten bitte einsenden unter 4332 a. d. Geschft. d. Ztg.